

Hoher Himmel - weites Land

WANDERFREUDEN AUF DEM
HÄRTSFELD

6 Etappen auf den Spuren der Schättere
und 30 Rundwanderungen 4 - 10 km

von Anne Karrer



Blauer Himmel,
Wolken türmen sich auf,
weites, karges Land,
voller Schönheit.

INHALT

			Seiten
Inhalt			02 - 03
Vorwort			04
Informationen			05 - 07
Die Etappen der Schättere und ihre Rundwanderungen			
E1	1. Etappe Aalen-Ebnat	12,7 km	08 - 11
	Runden:		
	1: Pflaumbach und Aalen Blick	6,2 km	12 - 13
	2: Waldkinderhaus und Giggele	6,8 km	14 - 15
	3: Böllerweg und Birkhof	5,7 km	16
	4: Spaziergang Unterkochen-Birkhof	3,4 km	17
	5: Wasserturm Hohenberg	6,6 km	18 -19
	6: Waldrunde und Brunnenhütte	7,8 km	20
	7: Höllhau und Maria Eich	4,7 km	21
	<i>Bahn-Info</i>		22
	<i>Wander-Info</i>		23
	<i>ÖPNV, Parken, Gastronomie und Übernachtung</i>		24
	<i>Orts-Info</i>		25
E2	2. Etappe Ebnat-Elchingen	8,8 km	26 - 29
	Runden:		
	8: Liebliches Krätzental	8,5 km	30 - 31
	9: Hohler Stein und Zinkenbühl	6,5 km	32 - 33
	<i>Bahn-Info</i>		34
	<i>Wander-Info, ÖPNV, Parken, Gastronomie und Übernachtung, Orts-Info</i>		35
E3	3. Etappe Elchingen-Neresheim	9,5 km	36 - 39
	Runden:		
	10: Iyllisches Dossinger Tal	4,1 km	40 - 41
	11: Waldrunde mit Hölzlesbrunnen	4,0 km	42 - 43
	<i>Bahn-Info</i>		44
	<i>Wander-Info</i>		45
	<i>ÖPNV, Parken, Gastronomie und Übernachtung</i>		46
	<i>Orts-Info</i>		47

E4 4.Etappe Neresheim-Dischingen 9,7 km 48 - 51

Runden:

12: Köhlerei, Yaks und der See	10,1 km	52 - 53
13: Wisente und Waldlehrpfad	4,0 km	54 - 55
14: Köhlerei und Steinbruchterrassen	4,2 km	56 - 57
15: Rund um Burg Katzenstein	5,0 km	58 - 59
16: Viele Teiche und Englischer Wald	7,8 km	60 - 61
17: Egautal, Tiefental und Kloster	10,5 km	62 - 63
<i>Bahn-Info</i>		64
<i>Wander-Info</i>		65
<i>ÖPNV, Parken, Gastronomie und Übernachtung</i>		66
<i>Orts-Info</i>		67

E5 5. Etappe Dischingen-Wittislingen 11,1 km 68 - 71

Runden:

18: Gemütliche Tour mit Kneippbad	6,3 km	72 - 73
19: Karlsbrunnen und Schloss Taxis	6,3 km	74 - 75
20: Eishügel, Englischer Wald, Karlsbrunnen	10,6 km	76 - 77
<i>Bahn-Info, Wander-Info</i>		78
<i>ÖPNV, Parken, Gastronomie und Übernachtung, Orts-Info</i>		79

E6 6. Etappe Wittislingen-Dillingen 9,6 km 80 - 83

<i>Bahn-Info, Wander-Info</i>		84
<i>ÖPNV, Parken, Gastronomie und Übernachtung, Orts-Info</i>		85

Sonstige Wanderungen auf dem Härtsfeld 86 - 87

Runden:

21: Brunnen, Gruben und Birkelhöhle	5,6 km	88 - 89
22: Stilles Tal und Alpenblick	6,4 km	90 - 91
23: Natursee, Kapelle und Kneippanlage	4,1 km	92 - 93
24: Griesbuckel und Wildtierpark	8,1 km	94 - 95
25: Höhlen und Kartäuseral	6,5 km	96 - 97
26: Alte Bürg, Riegelberg und Ofnethöhle	7,5 km	98 - 99
27: Weihnachtsbäume und 180° Panorama	6,7 km	100 - 101
28: Ameisenstadt und Rapsfelder	4,9 km	102 - 103
29: Weißer Jura und Ziegen in Steinbrüchen	7,8 km	104 - 105
30: Panoramablick und Wisentgehege	7,8 km	106 - 107
Geopark Ries, Albschäferweg, Keltenweg		108 - 109
Register		110 - 111
Impressum		112

VORWORT



Von Gerhard Krehlik

Hier oben auf dem Härtsfeld gibt es sie noch, die einsamen Wald – und Wanderwege, auf denen man stundenlang unterwegs sein kann, ohne eine Menschenseele zu treffen. „Viel los heute“, denkt der Härtsfelder, wenn ihm dann doch mal eine Handvoll Wanderer oder ein paar Radfahrer entgegenkommen.

So – oder ähnlich – erging es auch der Autorin Anne Karrer bei den Recherchen zu ihrem neuen Wanderbuch. Sie verbringt ihren Alltag unten im Tal, in der Stadt, und sie hat sich während der „Arbeit“ zu diesem Büchlein in das Härtsfeld, diesen manchmal kargen, aber auch waldreichen, besonderen Landstrich, in seine Wolken am hohen Himmel und in die Weite seiner Landschaften geradezu verliebt.

Die von ihr beschriebenen Wanderungen führen durch dunkle, schattige Wälder mit idyllischen Weihern, vorbei an Weizenfeldern, blühenden Sommerwiesen und Wacholderheiden auf sanften Hügeln. Von dort kann man, wie zum Beispiel vom Fliegenberg hoch über dem Härtsfeldsee den Blick weit über die Landschaft schweifen lassen und mit etwas Glück sogar die Alpen sehen.

Ob Sie also auf den Spuren der ehemaligen „Schättere“ oder abseits des Trubels auf einsamen Waldwegen unterwegs sind, oder ob Sie sich am Härtsfeldsee ein herzhaftes Vesper oder ein Eis gönnen: genießen Sie es.

Viel Spass dabei !

Wandern auf dem Härtsfeld

Die **sechs Etappen** auf den Spuren der Schättere können auch auf **drei langen Etappen** erwandert werden. Wer öffentliche Verkehrsmittel für Beginn und Ende der Wanderungen nutzen möchte, sollte sich vorher genau informieren, da auf dem Härtsfeld während der Schulferien und an Sonn- und Feiertagen manche Bus-Verbindungen weg fallen.

Zwischen Neresheim und Dillingen ist die Trasse teilweise auch als Radweg beschildert und befahren.

Welche Zeit ist einzuplanen?

Auf Zeitangaben wurde verzichtet, so kann sich jeder die Gehzeit nach seinen Bedürfnissen und der Kondition ausrechnen und eventuell auch dem Wetter anpassen. Als Anhaltspunkt: Das Tempo beim gemütlichen Wandern liegt etwa zwischen drei und vier Kilometern pro Stunde, beim strammen Gehen werden fünf bis sechs km erreicht. Bergauf muss man noch ein paar Minuten dazu rechnen.

Schwierigkeitsbewertung

Bei den Wanderungen auf der Hochebene des Härtsfelds kann man generell nicht von schwierigen Touren sprechen. Die meisten Runden sind relativ kurz und haben wenig Höhenmeter, daher gibt es hier auch keine Einteilung und Schwierigkeitsgrade. Nur die 1. Etappe von Aalen bis Ebnat hat 218 Höhenmeter.

Die Wanderkarten

Auf den Skizzen sind Parkmöglichkeiten und Bushaltestellen eingezeichnet. Außerdem kann der **QR-Code** gescannt und die Wanderung auf outdooractive nachgewandert werden. Für komoot die GPX -Datei importieren. Eine Wanderkarte oder das Smartphone mit entsprechender App (auch komoot) und Positionsanzeige sind immer nützlich.

Die in diesem Büchlein beschriebenen Rundwanderungen verlaufen streckenweise auf Wald- und Wiesenpfaden, die je nach Jahreszeit etwas zugewachsen sein können. Die Touren mit 3 Sonnen sind für die kühleren Jahreszeiten zu empfehlen, da es unterwegs kaum Schatten gibt.

Tipp

Wenn man das Büchlein nicht mitnehmen möchte zum wandern, kann man davor die entsprechenden Seiten einfach mit dem Handy fotografieren und speichern, so hat man auch unterwegs Zugriff auf den Text.

Einkehrmöglichkeiten

Da sich bei Gasthäusern und Restaurants sehr viel verändert hat, sollte man vor jeder Wanderung, bei der eine Einkehr geplant ist, im Internet nachschauen oder anrufen, wann und ob geöffnet ist. Links findet man in den jeweiligen Etappen. Als Alternative bietet sich an, Vesper und Getränk in einen Rucksack zu packen und unterwegs eine Pause einzulegen.

DAS HÄRTSFELD



Das Härtsfeld liegt zwischen Brenz/Kochertal und dem Nördlinger Ries im Osten der Schwäbischen Alb. Hier liegt auch der östlichste Punkt von Baden-Württemberg mitten im Wald, ca. 4 km östlich von Demmingen. Es ist nur von der Egau als einzigem Fluss durchzogen. In den Wäldern findet man mit Wasser gefüllte Bohnerzgruben und kleine Teiche, ansonsten gibt es nur den Härtsfeldsee als größeres Gewässer.

Der Jakobusweg I, auch Fränkischer Jakobsweg genannt, führt von Nürnberg und Nördlingen her kommend über Neresheim weiter nach Ulm. Der Hauptwanderweg 1 (HW1) des Schwäbischen Albvereins (Albsteig) führt am Nordrand, der Hauptwanderweg 2 (HW2) am Südrand des Härtsfeldes entlang. Teile des Härtsfeldes liegen auf dem Gebiet des Geoparks Ries.

Das Härtsfeld ist ein „Geheimtipp“: Seine Kultur-Landschaft, teilweise schon von den Römern und Kelten gestaltet, seine Burgen und Kirchen, Wacholderheiden, sanfte Hügel und Wälder, Trockentäler und nicht zu vergessen die geologischen

Besonderheiten. Das Härtsfeld ist weithin verkarstet. Das heißt: Der Boden ist von vielen und zum Teil auch tiefen Spalten und Rissen durchzogen, die Regen und Schneeschmelze aufnehmen. Das Wasser sammelt sich dann in unterirdischen Kanälen und in Karstwannen. Über Härtsfeld – das geologische „Musterländle“ ist im Internet nachzulesen: <http://www.haertsfeld.de>



Seine herbe Schönheit begeistert und wer einmal hier war, kommt bestimmt immer wieder.

DIE HÄRTSFELD-MUSEUMSBAHN



Die komplette Geschichte mit vielen Details zur ehemaligen Härtsfeldbahn kann man im Internet nachlesen, entweder auf wikipedia oder direkt bei der liebevoll gestalteten Internetseite des Vereins Härtsfeld-Museumsbahn e.V.

<https://www.hmb-ev.de>

Die Härtsfeldbahn – im Volksmund Schättere genannt – war eine Schmalspurbahn über das Härtsfeld mit Weiterführung nach Bayern. Sie beförderte Personen, verladene Güter, dann kamen Holzverladebahnhöfe dazu und der Weißkalk der Härtsfeldwerke von Wittislingen wurde auch transportiert. Sie war auch eine beliebte Ausflugsbahn in einer wunderschönen Landschaft.

Ausgangspunkt der Nebenbahn war Aalen, über Neresheim und Ballmertshofen erreichte sie nach 55,49 Kilometern Dillingen an der Donau. Der Personenverkehr endete am 30. September 1972, der Güterverkehr zwei Monate später. Die Gleisanlagen wurden danach demontiert. Die Bahntrasse wurde teilweise zum Rad- und Wanderweg degradiert, abgetragen oder ist einfach zugewachsen. Damit war die Geschichte der Bahn eigentlich beendet.

Zwei Abschnitte wurden vom Verein Härtsfeld-Museumsbahn e.V. als Museumsbahn wieder aufgebaut und 2001 bzw. 2021 fertiggestellt. Die Museumsstrecke von Neresheim bis zum Bahnhof Katzenstein am Härtsfeldsee misst 5,5 km. Bei der Eröffnung eines dritten Abschnitts bis zum Bahnhof Dischingen wird sogar ein Regelbetrieb im Stundentakt in Erwägung gezogen. Der Verein wirbt um neue Mitglieder und bittet um Spenden, um alle geplanten Erweiterungen und Aktionen durchführen zu können

Seit Inbetriebnahme der Museumsbahn erfreut sie sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Und nicht nur die Fahrt ist ein Erlebnis, auch der Aufenthalt am Härtsfeldsee oder der nahen Burg Katzenstein sind ein Genuss.

Viadukt

Start:
Bahnhof Aalen
12,7 km ▲218 ▼34 hm

Alternativ:
Bahnhof Unterkochen
9,7 km ▲207 ▼52 hm
Parkplatz Heuchelberg
Unterkochen
9,0 km ▲144 ▼52 hm

Ziel:
Bushaltestellen in
Aalen-Ebnat

Vom Bahnhof in Aalen geht es zunächst eine längere Strecke durch die Stadt auf der Alten Heidenheimer Straße in Richtung Pelzwasen. Alternativ kann man auch mit dem Bus noch bis zur Haltestelle Malteser fahren, das spart ca. 1,5 km.

An der Kreuzung (1) biegen wir nach 50 m links ab und laufen unterhalb der Straße „Im Pelzwasen“, jetzt auf der Trasse der alten Schättere. Nach 700 m verlassen wir den Wohnbereich und nun beginnt die landschaftlich schöne Strecke am **Pflaumbach** entlang.

Je höher wir kommen, desto interessanter wird die Aussicht auf Aalen und Unterkochen. Es geht unterhalb des Birkhofs vorbei, dann überqueren wir die Straße „Himmlinger Weg“ und erreichen den Parkplatz am Heulenberg, an dem früher der **Bahnhof Unterkochen** war (2). Hier könnte man die Wanderung auch beginnen, die Bushaltestellen für den Rückweg sind aber unten im Ort, ca. 700-800 m entfernt.



Brücke über Pflaumbach



Abstecher: Ab Parkplatz zum **Naturfreundehaus am Brand** sind es ca. 400 m, der Straße nach links folgen.

Wir wandern weiter auf dem langsam ansteigenden, breiten und vorab noch geteerten Weg (Junker-Hans-Weg) und genießen zwischendurch die herrliche Aussicht auf Unterkochen. Mehrere Sitzbänke laden unterwegs zu einer kurzen Pause ein.



Naturfreundehaus



Nach 20 bis 30 Minuten erreichen wir das 1901 fertig gestellte **Viadukt**, das ein Seitental des Weißen Kochers überquert. Das Viadukt mit 4 Bögen ist 85 m lang und ca. 27 m hoch.

Bereits vor fast 100 Jahren wurden hier schon Wanderungen gemacht, wenn man die Bahn nicht nutzen wollte.

Es geht nun 1,2 km weiter durch den Wald, über uns thront der **Kanzelfels**, unter uns liegt der **Weißer Kochersprung**. Bevor wir an den gesperrten, 96 m langen **Kocherburg-Tunnel** gelangen, biegen wir nach links ab (3) auf den mit dem roten Dreieck bezeichneten Wanderweg.



Blick auf Unterkochen





Weg zur Straße



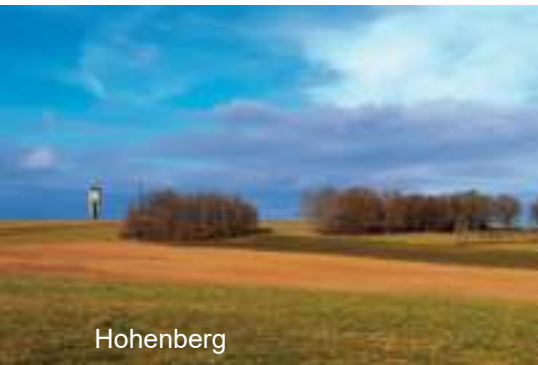
Weg bergab



Tunnel



Alte Trasse



Hohenberg

Wir erreichen die Autostraße, überqueren sie und steigen auf der anderen Seite wieder kurz hinab. Nun sehen wir links den zugemauerten Tunnel. Hier befand sich einst auch der **Bahnhof Waldhausen-Glashütte**, der hauptsächlich zur Holzverladung diente.

Rechts vom Schild „**Haghaldeweg**“ beginnt nun der schmale Wanderweg auf der früheren Trasse, ein wunderschöner Weg, sanft ansteigend. Sehr zu empfehlen, alternativ könnte man auch oberhalb davon auf dem breiten Bahnweg laufen.

Nach ca. 1,7 km, bzw. nach ca. 30 Minuten achten wir darauf, dem „echten Weg“ zu folgen, der nun in einer großen Linkskurve (180°-Kehre) nach oben weiter verläuft (4). Nach gut 1 km haben wir fast die Höhe erreicht.

Jetzt laufen wir immer geradeaus auf dem **Höllhauweg** auf den Waldrand zu. Kurz davor befand sich links die Haltestelle **Höllhau** zur Holzverladung, es ist aber nichts mehr davon zu sehen (5).

Es eröffnet sich nun ein weiter Blick über die Felder nach Ebnat, links oben sehen wir den Wasserturm von Hohenberg. Rechts unter uns liegt die neue Umgehungsstraße, in der Ferne drehen sich viele Windräder.

Es geht geradeaus an den Feldern vorbei, bis nach 10 Minuten unser Weg nach rechts abbiegt. Durch einen Tunnel unter der Umgehungsstraße erreichen wir den Ortsrand von Ebnat.

Hier befindet sich gleich rechts der „Ebnater Schättere Club eV“ (6), wo die Bahn früher entlang fuhr. Heute kann man mit einer **Mini-Dampfbahn** im Maßstab 5 Zoll (1 : 10)



dort durchs Gelände fahren, was besonders Kindern Spaß macht.

In Ebnat können wir an den Bushaltestellen Jurastraße oder Lamm die Rückfahrt antreten, im Gasthof Lamm übernachten oder gleich die 2. Etappe anhängen.





Pflaumbach

Runde 1 Start:

WIZ Aalen, Bushaltestelle oder Parkplatz
Nähe Erlau

6,2 km - 80 hm

Diese Runde führt auf befestigten Wegen und Straßen zunächst am Kocher entlang durch Industriegebiet, in Unterkochen durch Wohngebiet bergauf, bevor der Abschnitt zurück auf der alten **Schättere-Trasse** beginnt.

Zunächst gehen wir ein Stück auf der Ulmer Straße zurück in Richtung Aalen und biegen dann nach links in die Industriestraße ab (bei Türkischer Gemeinde). Nach

180 m stehen wir bereits auf der Kocherbrücke und biegen links ab in die Kochertalstraße (1). Wir gehen am Kocher entlang und überqueren ihn nach ca. 10 Minuten wieder.

Es geht nach rechts, am Klärwerk vorbei, auf dem Rad/Fußweg in Richtung Unterkochen. Rechts von uns fließt der 2014/15 in den Breitwiesen renaturierte Kocher. Am Zusammenfluss Schwarzer und Weißer Kocher gibts eine Bank und eine Informationstafel.



Kurz danach mündet unser Weg in die Aalener Straße in Unterkochen, die wir überqueren (2).

Es geht nun hinauf zum **Wanderparkplatz Heulenberg**, zunächst auf dem Langäckerweg und dann gleich rechts in den Merowingerweg, 2 mal rechts bis er in den Himmlinger Weg mündet.

Nun gehts geradeaus hoch auf der Keplerstraße, oben rechts und das letzte Stück auf der Kellersteige bis zum Waldrand. Rechts ist der Parkplatz, früher stand hier der **Bahnhof Unterkochen** der Härtsfeldbahn (3).



Blick auf Aalen

Wer nicht im **Naturfreundehaus am Brand** einkehren möchte, geht links auf dem bezeichneten Wanderweg. Ansonsten auf dem Sträßchen links nach oben zum Naturfreundehaus (blau gestrichelt eingezeichnet). Es geht abwärts auf der ehemaligen Bahntrasse, wir überqueren den Himmlinger Weg (4) und laufen unterhalb des Birkhofs vorbei.

In einer großen Schlaufe führt eine Brücke über den **Pflaumbach**. Wir genießen die Landschaft, die Aussicht und gelangen schließlich ins Wohngebiet „Pflaumbach“. Nach ca. 4-5 Minuten biegen wir links ab (5) auf den Weg „Im Pflaumbach“. Unten überqueren wir auf der Fußgängerbrücke die Bahnlinie und die Alte Heidenheimer Straße, bis wir am Ausgangspunkt angekommen sind.



Pflaumbach





Blick auf Unterkochen

Runde 2 Start:

Unterkochen Bahnhof
8,3 km 244 hm

oder Wander-Parkplatz
Heulenberg
6,8 km - 177 hm

Wer mit Bahn oder Bus die Runde beginnt, steigt zunächst im Ort den Berg hoch bis zum Wanderparkplatz Heulenberg. Entweder die Bockgasse oder Kocherstraße nehmen und dann auf der Kellersteige hinauf. Nach einer Verschnaufpause oben haben wir schon den ersten schönen Blick auf Unterkochen (1).

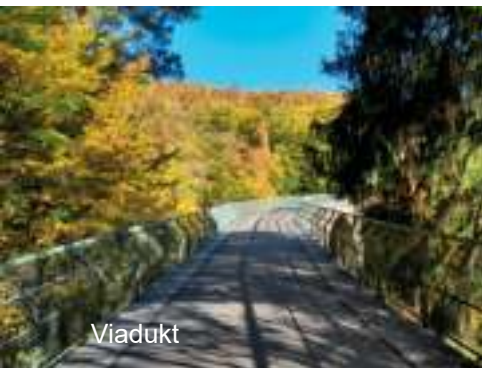
Die ehemalige Härtsfeld-Trasse steigt nun gemächlich bergauf, vorab noch geteert. Wir überqueren das **Viadukt**, der Weg macht danach eine große Linkskurve und nach ca. 300 m verlassen wir den breiten Weg (2). Es geht links hinauf auf einen schmalen Wanderweg, der gut zu laufen ist.

Nach ca. 15-20 Minuten treffen wir auf den Lauchenbergweg (3), gehen nach links und im großen Bogen weiter bergauf.

Nach etwa 400 m an der Weggabelung bleiben wir

rechts und nach weiteren 5 Minuten an einer Kreuzung (4) biegen wir nochmals rechts ab auf den Wannengeweg.

Der letzte gemächliche Anstieg liegt vor uns, an der nächsten Kreuzung links gehen und schon sehen wir die Hütte der Forst-BW mit dem **Waldkinderhaus** auf der rechten Seite liegen (5). Hier machen wir Pause und studieren die Informationstafeln.



Viadukt



Wanderweg ab (2)

Das offene Waldzimmer bietet Schutz vor Regen. Die kleine Terrasse bietet Platz, um an der Sonne zu verweilen. Das Gelände, auf dem sich das offene Waldzimmer befindet, gehört dem Land und steht unter der Aufsicht der unteren Forstbehörde des Landratsamts Ostalbkreis. Insgesamt acht Lernstationen informieren über erstaunliche Fakten rund um das Thema Wald.



Waldzimmer

Weiter gehts dann zur großen Wegspinne (6), hier laufen wir geradeaus weiter auf dem geschotterten Weg. Nach knapp 500 m biegen wir nach links an der Weggabel ab auf den Heulenbergweg. An der nächsten Kreuzung, nach ca. 5 Minuten gehts weiter bergab auf dem Heulenbergweg (7). Unten angekommen, stoßen wir auf den Albertusweg und links liegt die kleine **Konstantinhütte**.



Konstantinhütte

Wir bleiben rechts auf dem Forstweg, kommen am „**Giggele**“, einer Marienandacht vorbei und wandern bergab. Vor der letzten Linkskurve (8) biegen wir rechts ab zum **Naturfreundehaus** oder gehen gleich links wieder zurück zum Parkplatz bzw. Bahnhof.





Blick auf Aalen

Runde 3 Start:

Unterkochen Bahnhof
7,5 km - 156 hm

oder Wander-Parkplatz
Heulenberg
5,7 km - 91 hm

Diese Rundwanderung ist aussichtsreich, sie führt zunächst auf der alten Trasse bergauf bis zum **Viadukt** (1). Dort biegen wir links ab auf den Wanderweg, den „**Böllerweg**“ und laufen nun oberhalb der Trasse. Hier bieten sich Bänke für eine Unterbrechnung an und wir genießen den Blick auf Unterkochen.

Der Weg führt uns im Bogen dann leicht bergab und in der Kurve bei (2) gehts rechts auf dem Wanderweg weiter zum **Naturfreundehaus**.

Nach einer Pause laufen wir weiter, unterhalb des Spielplatzes (**Panoramaweg** Aalen) und schön am Waldrand entlang. Nun haben wir eine sagenhafte Aussicht auf Aalen, das Welland und bis zu den Kaiserbergen.

Bei (3) biegen wir links ab, es geht hinab zum **Birkhof**. Im Ort laufen wir links (4) und am Ortsende (5) nochmals links. Wir befinden uns nun wieder auf der alten Trasse, von Aalen her kommend.

Es geht leicht bergauf, bei (6) überqueren wir die Straße, die nach Himmlingen geht. Auf diesem Wegabschnitt gibt es immer wieder Informationstafeln über Hecken. Oberhalb des Unterkochener Neubaugebiets führt unser Weg direkt zum Parkplatz bzw. dann bergab zum Bahnhof Unterkochen.



Spaziergang Unterkochen-Birkhof



Am Waldrand

Den aussichtsreichen Spaziergang mit Einkehr im Naturfreundehaus kann man genießen, er ist nicht anstrengend und ein Stück „Schättere-Feeling“ ist auch mit dabei.

Vom Parkplatz aus laufen wir gleich sanft abwärts auf der ehemaligen Trasse der Härtsfeldbahn. Oberhalb der Häuser und dann mit tollem Blick auf Aalen und das Welland erreichen wir bald die Straße, die nach Himmelingen führt (1).

Wir überqueren sie und weiter gehts an Obstbaumwiesen vorbei bis unterhalb des **Birkhofs** (2). Hier biegen wir rechts ab, nun bergauf, im Ort gehts nach rechts und oben an der Straße angekommen biegen wir nach 50 m links auf den Panoramaweg ab (3).

Die nächsten 350 m müssen wir uns etwas anstrengen, es geht hoch zum Waldrand (4). Die Mühe hat sich gelohnt, wir haben eine tolle Aussicht, eine Bank zwischendrin und erreichen bald das **Naturfreundehaus**.

Zurück um Parkplatz läuft man auf dem Sträßchen.

Runde 4 Start:

Unterkochen Bahnhof
5,2 km - 151 hm

oder Wander-Parkplatz
Heulenberg
3,4 km - 86 hm



Parkplatz



bei (3)



Wasserturm Hohenberg

Runde 5 Start:

Aalen-Ebnat Bushaltestelle
Jurastraße
7,4 km - 101 hm

oder Parkplatz beim
Ebnater Schättere-Club
6,6 km - 100 hm

Wer beim Schättere-Club startet, hat ca. 800 m weniger zu laufen. Bei dieser Runde hat man einen weiten Blick nördlich von Ebnat auf den Ort, über Wiesen, Felder bis zu den Windrädern.

Wir wandern zunächst auf der geteerten, schmalen Straße in Richtung **Hohenberg**, im neuen Tunnel unter der Umgehungsstraße hindurch. Es geht geradeaus leicht bergauf, an der Kreuzung (1) biegen wir links ab in Richtung Hohenberg.



Wasserturm

Am Hinweisschild „Haghaldeweg“ bleiben wir rechts auf dem Wanderweg auf der ehemaligen Schättere-Trasse. Es ist ein wunderschöner Weg, sanft ansteigend und abwechslungsreich. Sehr zu empfehlen, alternativ könnte man auch oberhalb davon auf dem Bahnweg laufen.

Es geht am Wasserturm vorbei und am Waldrand angekommen, biegen wir links ab (2). An der nächsten Kreuzung (3) laufen wir geradeaus weiter, nun im Wald auf der Geiselwanger Steige bergab. Unten werfen wir einen Blick auf den zugemauerten Tunnel (4).



Tunnel

Nach ein paar Minuten trifft die Trasse wieder auf den breiten Weg (5). Hier hat man dann auch einen schönen Blick auf Unterkochen. Sie überquert ihn und verläuft nun im großen Links-Bogen teilweise auf dem aufgeschütteten Damm weiter bergauf. An der Weggabelung (6) nehmen wir den breiten „**Höllhau-Weg**“, auf dem früher auch die Trasse verlief.



Blick auf Unterkochen

Hier ist ein **Abstecher** zur 500 m entfernten **Brunnenhütte** möglich, wo sich eine gemütliche Rast anbietet.

Jetzt laufen wir immer geradeaus auf dem Höllhauweg auf den Waldrand zu. Kurz davor befand sich links die Haltestelle **Höllhau** zur Holzverladung, es ist aber nichts mehr davon zu sehen (7).



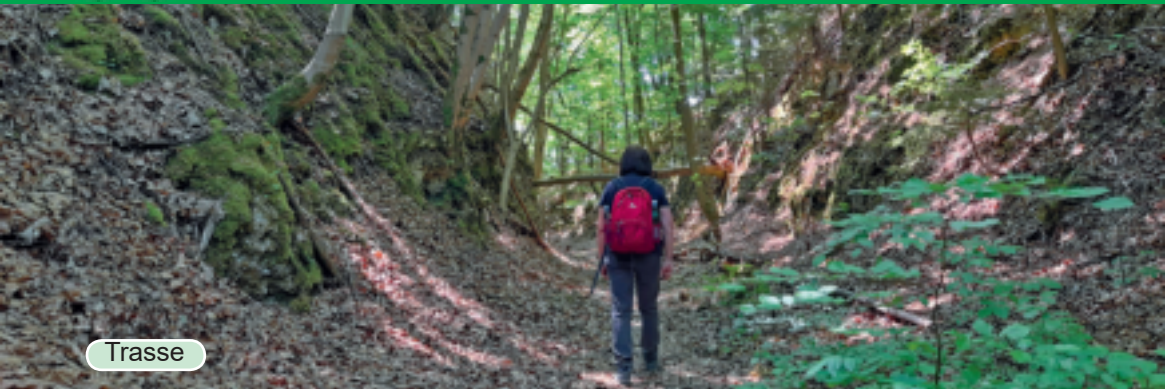
Brunnenhütte

Es eröffnet sich nun ein weiter Blick über die Felder nach Ebnat, links oben sehen wir wieder den Wasserturm von Hohenberg. Rechts unter uns liegt die neue Umgehungsstraße, in der Ferne drehen sich viele Windräder. Es geht geradeaus an den Feldern vorbei, bis nach 10 Minuten unser Weg nach rechts abbiegt.

Information über die Fahrtage im **Schättere-Club**:

<http://www.esc-dampfbahn.de>





Trasse

Runde 6 Start:

Wander-Parkplatz und Bushaltestelle Brastelburg bzw. Brastelburg-Neubau

7,8 km - 76 hm

Die Alternative zu Runde 5 ist kürzer bzw. verkürzbar und verläuft überwiegend im Wald. Der Start am Parkplatz führt zunächst für 10 Minuten geradeaus auf dem Weg „Holzfeld“ im Wald in Richtung Hohenberg.

An der Kreuzung (1) biegen wir rechts ab und nun geht es auf einem Wiesenweg bergab, bis wir ganz unten an der T-Kreuzung (2) links abbiegen und zum zugemauerten Tunnel und ehemaligen Bahnhof Waldhausen-Glashütte gelangen (3). Alternativ an der nächsten Kreuzung die Geiselwanger Steige hinab nehmen.



Der weitere, wunderschöne Weg auf der Schättere Trasse verläuft wie in Tour 5 ab Punkt 4 bis Punkt 7 beschrieben. Ein **Abstecher** zur 500 m entfernten **Brunnenhütte** ist ab (6) möglich bzw. der verkürzte Rückweg blau gestrichelt.

Am Waldrand angekommen (7), biegen wir links ab und wandern bergauf bis (8). Der Rest des Wegs zurück, ca. 1,5 km, verläuft im Wald auf geschottertem Forstweg.



Höllhau und Maria Eich



Maria Eich

Der schöne Waldspaziergang berührt den Schättere-
weg nur kurz. Vom Parkplatz aus überqueren wir zügig
die Straße und laufen auf breitem Forstweg, an der 1.
Kreuzung (1) gehts geradeaus weiter. Nach ca. 10 Mi-
nuten stoßen wir auf einen Querweg, das ist die ehema-
lige Trasse der Härtsfeldbahn (2). Es geht nach rechts
weiter, auf der linken Seite war die ehemalige **Holzver-
ladestation Höllhau**.

Am Waldrand haben wir einen weiten Blick über die
Felder nach Ebnat. Wir gehen rechts am Waldrand auf einem Wiesenweg leicht
hinab, links liegt der Geflügelhof. An der Waldecke (3) biegen wir nach rechts ab in
den Wald und dort gleich wieder links auf den befestigtem Weg.

An der Hauptstraße müssen wir auf die andere Seite,
das geht am besten, indem wir uns am Straßenschild
gegenüber orientieren und darauf zu steuern. Dort führt
ein schmaler Fußweg dann in den Wald (4), der auf einen
Forstweg trifft. Diesen kurz rechts gehen und nach der
Linkskurve geradeaus weiter
laufen.

An der nächsten Kreuzung 30
m geradeaus, dann biegt der
Kreuzweg nach rechts ab (5).
Auf weichem Grasweg kom-
men wir zur **Kapelle Maria
Eich** (6). Für den Rückweg
nehmen wir den Forstweg
rechts nach der Kapelle zum
Parkplatz.



Kreuzweg

Runde 7 Start:

Wanderparkplatz Maria
Eich zwischen Unterkoch-
en und Ebnat, auch
Bushaltestelle

4,7 km - 30 hm





Trasse Unterkochen

Bahn-Info: Der Alaufstieg Aalen-Ebnat der ehemaligen Bahn (12,3 km)

Auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnhofs in Aalen lag früher der kleine Bahnhof der Schättere. Die Schienenstrecke von Aalen bis Ebnat betrug 12,3 km. Der bekannte Alaufstieg begann noch im Güterbahnhof. Es war eine Höhendifferenz von 219 Höhenmetern zu bewältigen. Zur Überwindung dieses Höhenunterschieds verlief die Strecke am Pflaumbach entlang unterhalb des Birkhofs in einer Schleife und eine weitere oberhalb von Glashütte im Wald.



Der erste Bahnhof „Unterkochen“ lag am Heulenberg am heutigen Wanderparkplatz. Das 85 m lange **Viadukt** war der größte Kunstbau der Härtsfeldbahn, es überquerte in 27 m Höhe ein Tal. Mit dem Bau des Viadukts wurde im Juli 1900 begonnen, fertig gestellt war es bereits Ende Oktober 1901.

Gleichzeit wurde mit dem Bau des 96 m langen **Kocherburg-Tunnels** begonnen, der nach ca. 1,5 km zum Bahnhof „**Waldhausen-Glashütte**“ führte. Nach Ende des Bahnbetriebs wurde der Tunnel zugemauert und heute ist er ein Unterschlupf für Fledermäuse.



Viadukt

Danach verlief die landschaftlich schöne Strecke im Wald bis zum Behelfsbahnhof „**Höllhau**“, hier wurde Holz verladen und auch die höchste Stelle mit 649 m erreicht. Der **Bahnhof Ebnat** lag südlich der heutigen Jurastraße mitten im Ort.

Die Stadt Aalen bietet verschiedene **Themenwege**, um die interessanten Ecken und Plätze in der Gegend zu erkunden. Da wäre zunächst der 30 km lange **Panoramaweg**, der rund um Aalen führt und auch in mehreren Etappen zu wandern ist. Neu ist der Aalener **Karnweg**, ein Lehrpfad zur nachhaltigen Entwicklung. Auch der **Bergbaupfad** und **Arbeiterweg** führen an interessanten Plätzen vorbei mit Informationstafeln. Weitere Themenwege sind der **Limesweg**, der **Siger-Köder-Weg** und neu der **Junker-Hans-Weg**. Alle Beschreibungen bzw. Flyer gibt es unter www.aalen.de/wandern.45628.25.htm oder bei der Tourist-Info in Aalen.

Außer den hier beschriebenen Rundwanderungen zur Etappe 1 bieten sich viele weitere schöne Wanderungen in diesem Gebiet an, die den Kochersprung, die sanierte Kocherburg und Wallenteich enthalten.

Sie sind im Teil „**Kurze Wanderungen auf der Ostalb**“ beschrieben.

Beispiele ab Unterkochen:



Runde 16, Größ-Gott-Weg und Heulenberg, Naturfreundehaus, 4,8 km



Runde 17, Kochersprung-Ringwall-Höhle Hohler Stein-Kocherburg, 4,5 km



Runde 19, Kocherburg-Ursprungsfels-Wallenteich-Glashütte, 4,3 km



Runde 20, Glashütte-Wallenteich-Steinernes Tor-Brunnenhütte, 4,8 km



Runde 21, Rund um den Pfaffenstein, Hermann-Löns-Hütte, 5,7 km



Kocherburg

In „**Wandern mit Lust und Genuss**“, dem 6. Buch, sind die Wanderungen zwischen 8 und 16 km lang, zwei davon sind auch mit „Schättere-Berührung“:

Runde 20, Kochersprung-Waldklassenzimmer-Konstantinhütte-Brand, 8,2 km



Runde 21, Maria Eich-Höllhau-Brunnenhütte-Kocherburg, 13,5 km



Alle Wanderungen sind zum Nachwandern auf outdooractive auf der Internetseite www.ostalbwanderungen.de



ÖPNV - und Parkplatz Info 1. Etappe

Bus Haltestellen/Zustiege: www.haltestellen-suche.de

OVA bis Unterkochen, www.ova.de

Beck & Schubert fährt Aalen-Ebnat, www.beckundschubert.de Linie 103/107

Aalen

Bahn: Zugverbindungen in 4 Richtungen, www.bahn.de

Bus Haltestellen: ZOB, Walkstraße, Ulmer Straße, Härtsfeldrestauration, Malteser

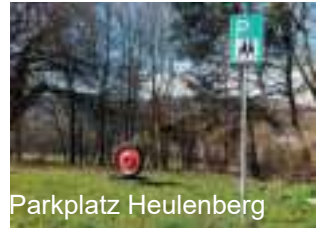
Parken: Parkhaus am Bahnhof oder www.aalen.de/anfahrt-parken-in-aalen.565.25.htm

Unterkochen

Bahn: www.bahn.de

Bus Haltestellen: Neukochen, Unterkochen Kneippweg, Wöhrstraße, Bahnhof

Parken: Wanderparkplatz Unterkochen Heulenberg



Ebnat

Bus Haltestellen: Jurastraße oder Lamm, Linie 103, weitere: im Wald vor Ebnat Maria Eich Linie 106, zwischen Aalen und Waldhausen: Vierwegzeiger oder Brastelburg-Neubau Linie 107

Parken: beim Ebnater Schättere Club oder Jurahalle Ebnat

Gastronomie und Übernachtung

Aalen

Gastronomie: in Aalen gibt es zahlreiche Restaurants, evtl. vorher im Internet informieren. An der Strecke liegt die **Vesperstube „Schättere“**, www.schaettere.com

Übernachtung: www.aalen.de/hotels-gasthoefe-ferienwohnungen.34873.25.htm
Hotel Limes-Thermen www.h-hotels.com, Ratshotel www.shotels.de, Ibis Styles www.ibisstyles-aalen.com

Unterkochen

Gastronomie: mehrere Restaurants, www.unterkochen.aalen.de/essen-trinken.15518.264.htm, an der Strecke liegt das **Naturfreundehaus Brand**, www.naturfreunde.de/haus/naturfreundehaus-am-brand

Übernachtung: www.hotel-scholz.de, www.das-goldene-lamm.de, www.laeuterhaeusle.de. mehr unter www.unterkochen.aalen.de/hotels-uebernachtung.34875.264.htm



Ebnat

Gastronomie: Gasthaus Lamm, www.lamm-ebnat.de und Gasthaus Bären www.ebnaterbaeren.de, **Übernachtung:** Gasthaus Lamm www.lamm-ebnat.de

Orts-Informationen

Auf der Internetseite der Stadt **Aalen** (www.aalen.de) gibt es zahlreiche Informationen über Sehenswürdigkeiten, Freizeit und Veranstaltungen.

Hier die „Highlights“ der Stadt Aalen: Das **Limesmuseum** www.limesmuseum.de, die **Limes-Thermen** www.aalen.de/limes-thermen.3575.25.htm, der **Tiefe Stollen** www.bergwerk-aalen.de/tiefer-stollen.249.htm, das **Explorhino** www.explorhino.de



Limesthermen

Unterkochen ist ein Stadtbezirk von Aalen, (www.unterkochen.aalen.de/ortschaft-unterkochen.272.htm)

Die Sehenswürdigkeiten sind die **Wallfahrtskirche** www.unterkochen.aalen.de/marienwallfahrtskirche.37227.264.htm, die sanierte **Kocherburg** www.kocherburg.de/ und der **Kocherursprung** www.unterkochen.aalen.de/kocherursprung.37232.264.htm



Kocherursprung

Ebnat ist ebenfalls ein Stadtbezirk von Aalen, www.ebnat.aalen.de/ortschaft-ebnat.269.htm

Sehenswert: Der „**Ebnater Totentanz**“ in der Aussegnungshalle des örtlichen Friedhofs www.ebnat.aalen.de/ebnater-totentanz.34386.261.htm und die **Pfarrkirche** www.ebnat.aalen.de/pfarrkirche-pfarrscheuer.34387.261.htm. Außerhalb des Ortes steht die **Wallfahrtskapelle Maria bei der Eiche** www.ebnat.aalen.de/wallfahrtskapelle-maria-bei-der-eiche.34392.261.htm



Maria Eich



Weites Land

Start:
Aalen-Ebnet Jurastraße
8,8 km ▲51 ▼61 hm

Alternativ:
Parkplatz zwischen
Ebnet und Elchingen
7,8 km ▲53 ▼39 hm

Ziel:
Bushaltestellen in
Elchingen im Ort

Hauptstraße nach links ab in die Elchinger Straße, einst Hauptverbindung nach Elchingen, inzwischen aber für den Durchgangsverkehr gesperrt.

In Ebnet starten wir an der Bushaltestelle Jurastraße oder vom Parkplatz am Friedhof aus. Wen es interessiert, kann an der Aussegnungshalle des Friedhofs die von **Siger Köder** erschaffenen bleiverglasten Fenster und die von ihm und **Rolf Kurz** geschaffene Christusfigur in Bronze anschauen. Die Fenster stellen in zehn eindrucksvollen Motiven den Ebneten Totentanz dar.

Wir biegen an der Kreuzung der Ebneten



Halle



Elchinger Straße



Über A7

Die ursprüngliche Trasse der Bahn verlief in der Nähe. Wir wandern an Feldern entlang geradeaus bergab und überqueren die Autobahn A7.

Nach 150 m gehts nach rechts (1) und nach 2 Minuten biegen wir nach links ab auf einen Grasweg. Es geht an der Grundwassermeßstation vorbei unterhalb der kleinen Seen der **Pumpenstation Heiligental**. Am Überlauf kann man kurz hoch steigen und einen Blick auf die Seen werfen.



Heiligental

Die nächsten 300 m des Wegs sind je nach Jahreszeit etwas unwegsam. Wir gelangen an eine Wiese und gehen hier am linken Rand entlang oder rechts entlang auf einem Waldweg bis zur Kreuzung (2).



Krätzental

Wir gehen rechts, den Berg leicht hoch bis zum Hochsitz an der nächsten Kreuzung. Hier kann man nun von rechts mündend ein Stück der alten Trasse sehen. Wir laufen links weiter auf schattigem Trassen-Weg, immer wieder ist der Damm gut zu erkennen.



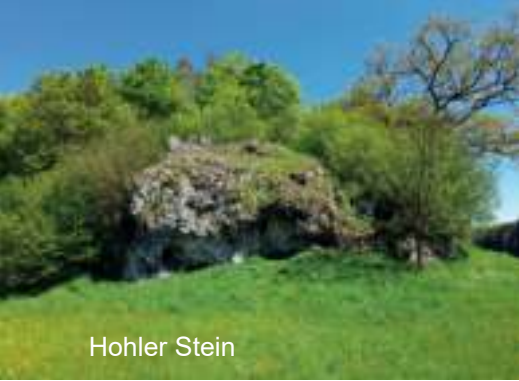
Brünstholz

Wer lieber in der Sonne wandern möchte, bleibt auf dem parallel verlaufenden Weg links, blau gestrichelt. Beide Wege treffen kurz vor dem ehemaligen **Holz-Verladebahnhof Brünstholz** (3) wieder aufeinander. Auf einer Tafel kann man sich hier ausgiebig informieren. Auch Wanderer nützten den Bahnhof dieser Bedarfshaltestelle, der eine Wartehalle hatte, deren Mauerreste noch zu erkennen sind.

Wir bleiben dann am Waldrand auf dem Grasweg rechts und laufen gemütlich auf dem Damm der alten Trasse. Am Waldrand biegen wir nach rechts ab auf die schmale Straße bergab. Wir haben nun den tiefsten Punkt unserer Wanderung erreicht (4), es geht dann wieder leicht aufwärts auf dem geteerten Weg.



Damm



Hohler Stein



Abstecher: Bei (4) können wir nach rechts einen Abstecher machen, weiter im Krätzental laufen und die **Höhle „Hohler Stein“** kurz besichtigen, hin und zurück ca. 1/2 Stunde Gehzeit. Das Krätzental verläuft weiter bis Großkuchen.



Zur Brücke

Ansonsten gehts nach links und weiter leicht bergauf auf dem Sträßchen mit weitem Blick nach Norden. Nach ca. 430 m biegen wir rechts ab auf den Waldrand zu.

Abstecher: Wer gerne eine ausgiebige Rast auf dem Grill- und Spielplatz **Zinkenbühl** machen möchte, geht bei (4) rechts auf dem Wiesenweg in Richtung Parkplatz. Dort im spitzen Winkel nach links abbiegen zum schönen Zinkenbühl mit Hütte, vielen Spielgeräten und großer Wiese.



Zinkenbühl



Zinkenbühl



Zinkenbühl

Nun sehen wir bereits auf der linken Seite eine Baumgruppe mitten in der Wiese (5). Darunter verbirgt sich ein alter Durchlass der Schättere, eine alte **Brücke der Härtsfeldbahn**. Wir können die 200 m zur Brücke nach links gehen, um sie anzuschauen und dann entweder am Waldrand weiter auf den Weg oder wieder zurück auf unseren Wanderweg.



Brücke

An der Kreuzung (6) biegen wir links ab und nach 5 Minuten gehts nach rechts. Dann 2 Minuten auf der Straße laufen und rechts auf den Ortsrand von **Elchingen** zu gehen (7).



Kreuzung bei 6

Wer mit dem Bus unterwegs ist geht auf der Großkuchener Straße zur Bushaltestelle im Ort.

Wer 2 Etppen verbinden möchte und gleich weiter wandert, biegt rechts ab, am Spielplatz vorbei zum Ausgangspunkt der nächsten Etappe am Südrand von Elchingen.





Krätzental

Runde 8 Start:

Wanderparkplatz Krätzental zwischen Aalen-Ebnat und Elchingen

8,5 km - 43 hm

Diese Runde führt überwiegend auf befestigten Feldwegen und ist bequem zu gehen. Wir starten am Wanderparkplatz und gehen in südlicher Richtung am Waldrand entlang. Dies ist auch ein Teil des Elchwegs, der mit 19 km Länge Elchingen umrundet.

Alternative: man kann auch die blau gestrichelte Route an der Pumpenstation Heiligental entlang nehmen.



Brünstholtz

An der Kreuzung bei (1) können wir uns entscheiden, ob wir auf dem befestigten Weg links wandern oder die alte Trasse der Härtsfeldbahn entdecken möchten. Dazu gehen wir geradeaus weiter, leicht bergauf bis zur Kreuzung und biegen am Hochsitz nach links ab. Nach 10 bis 15 Minuten Gehzeit treffen beide Wege wieder aufeinander. Wir kommen zur ehemaligen

Haltestelle Brünstholtz (2), eine Informationstafel klärt uns über die damalige Holzverladestelle und Wartehalle auf.

Nach 150 m bleiben wir links auf dem bequem zu gehenden Grasweg der ehemaligen Bahn, er führt uns im Bogen zum Waldrand. Hier biegen wir rechts ab, es geht leicht bergab zu einer Kreuzung (3). Hier folgen wir dem Wegweiser „**Naherholungsgebiet Zinkenbühl**“.



Alternative: ohne Zinkenbühl auf dem geteerten Weg bleiben und nach 6-10 Minuten rechts abbiegen.

Nach unserer Pause auf dem Spiel- und Grillplatz Zinkenbühl steigen wir durch den Wald hinab auf den Forstweg und sehen dann die Baumgruppe mit dem Durchlass und **Brücke mitten in der Wiese** (4).



Blick auf Brücke

Wieder zurück auf dem Weg biegen wir bei (5) rechts ab. Es geht leicht bergauf. Wir stoßen auf eine Straße und schauen über die Felder bis nach Elchingen. Wir biegen links ab und nehmen dann gleich nach 3 Minuten den nächsten Weg rechts hoch zum Waldrand (6). Nun geht es links bergab, unten treffen wir wieder den Talweg und laufen rechts zurück zum Parkplatz.





Hohler Stein

Runde 9 Start:

Wanderparkplatz Zinkenbühl bei Elchingen

6,5 km - 81 hm

Diese kurze Wanderung führt uns an der Höhle „Hohler Stein“ vorbei und auf dem Rückweg laufen wir ein Stück auf der alten Bahntrasse.

Der Parkplatz liegt im Wald, wir gehen zum Waldrand zurück und biegen rechts ab auf einen Wiesenweg, der uns zunächst für ca. 10 Minuten am Rand des Waldes entlang führt. Immer wieder überfliegen uns die Flugzeuge vom nahen **Flugplatz** und unser Blick geht bis zum Kloster Neresheim, Auernheim oder Elchingen.



Am Waldrand entlang

Wir treffen auf einen breiten, geschotterten Forstweg und biegen rechts ab. An der Weggabelung (1) bleiben wir rechts und an der nächsten Kreuzung gehts nach links weiter, nun leicht bergab, bis wir im Landschaftsschutzgebiet und Trockental **Krätzenthal** angekommen sind. Hier folgen wir dem Weg nach rechts durchs liebe Tal, und schauen hinüber zum Felsen mit seiner kleinen Höhle „**Hohler Stein**“ (2).



Bergauf im Wald

Gegenüber des Felsens biegen wir links ab, es geht nun ca. 15 Minuten bergauf, zunächst durch lichten Fichtenwald, dann durch eine große, abgeholzte Fläche bis wir die zweite Kreuzung erreichen (3).

Wir biegen jetzt rechts ab, um nun wieder bergab in Richtung Krätzenthal zu laufen.

Unten angekommen gehen wir am Waldrand 150 m nach links und kommen zum ehemaligen **Bahnhof Brünstholz** (4). Wir lesen die Informationstafel und gehen danach wieder ein kurzes Stück zurück.



Brünstholz

Es geht geradeaus weiter auf dem bequem zu laufenden Grasweg der ehemaligen Trasse. Am Waldrand angekommen, biegen wir rechts ab, hinunter zum geteerten Feldweg (5).

Hier laufen wir links leicht bergauf und biegen nach 450 m rechts ab. Nach 3 bis 5 Minuten können wir bereits mitten in der Wiese die **alte Brücke** (6) erkennen, ein kurzer Abstecher zur Erkundung ist empfehlenswert. Wir gehen zurück, überqueren den Weg und

steigen im Wald geradeaus hinauf. Oben nach rechts, dann links und schon sind wir am Spiel- und Grillplatz **Zinkenbühl** (7), wo sich eine Rast anbietet.



Brücke

Zurück zum Parkplatz sind es dann nur noch 5 Minuten.



Zinkenbühl





Ehemalige Brücke

Bahn-Info: Von Ebnat nach Elchingen 7,7 km Bahnstrecke



Nun war die Bahn auf der Härtsfeld-Hochebene angekommen und es gab keine großen Höhenunterschiede mehr zu überwinden. Zunächst führte die Strecke durch den Ort **Ebnat**, dann in östlicher Richtung weiter. Der Trassenverlauf ist durch die Flurbereinigung nicht mehr erkennbar. Hinter der Autobahn A7, die erst nach Stilllegung der Bahn an dieser Stelle gebaut wurde, führte die Trasse in südöstlicher Richtung durch den Wald, hier findet sich eine lange, begehbare Schneise. Der Bahndamm ist gut erkennbar und die Holzverladestelle **Brünstholt** mit Wartehalle für Wanderer wurde erreicht.

Hinter Brünstholt ist der Damm noch ein Stück weit erhalten und gut zu gehen, anschließend fehlt durch die Flurbereinigung wieder die Trasse bis Elchingen. Unterwegs blieb als Kuriosum ein Durchlass mitten auf der Wiese erhalten. Diese **Brücke** ist heute mit einer Baumgruppe überwachsen.



Unweit davon befindet sich der Spiel- und Grillplatz **Zinkenbühl**. Der Bahnhof Elchingen befand sich am Ortsrand, unweit der Senke des heutigen Flugplatzes.

Rund um Elchingen führt der 19 km lange „**Elchweg**“. Beim Start am Flugplatz kommt man zunächst ins Krätzental, wandert im Tal zum Höhepunkt der Runde, dem Naturschutzgebiet mit Ameisenhügeln Dellenhülle. Weiter führt die Strecke durch lichten Wald zum Dossinger Tal und mit herrlichem Ausblick zur Abtei Neresheim zurück zum Ausgangspunkt. Nachzulesen unter: www.heidenheimer-brenzregion.de



Kurze Wanderungen:



Dellenhülle
Wanderbuch 2
Tour 18, 4,5 km



Hohler Stein, Zinkenbühl Buch 5
Tour 33, 4,3 km



Im Wanderbuch „Wandern mit Lust und Genuss“ gibt es eine längere Runde, Tour 28, mit 12,4 km. Sie führt von der Ameisenstadt Dellenhülle durchs Krätzental und über Zinkenbühl wieder zurück.



ÖPNV - und Parkplatz Info 2. Etappe

Ebnat - Beck & Schubert, www.beckundschubert.de
Bus Haltestellen: Jurastraße oder Lamm, Linie 106,
Parken: beim Ebnater Schättere Club oder Jurahalle Ebnat



Elchingen - Beck & Schubert, www.beckundschubert.de
Bus Haltestellen: Siedlung oder Hirsch, Linie 106
Parken: Ortsmitte Elchingen am Friedhof, Wanderparkplatz Zinkenbühl

Gastronomie und Übernachtung

Ebnat
Gastronomie: Gasthaus Lamm, www.lamm-ebnat.de und
Gasthaus Bären www.ebnaterbaeren.de
Übernachtung: Gasthaus Lamm www.lamm-ebnat.de



Elchingen
Gastronomie: Landgasthof Ochsen landgasthof-ochsen-elchingen.de
Übernachtung: landgasthof-ochsen-elchingen.de

Ortsinfo

Elchingen ist ein Stadtteil von Neresheim und besonders bekannt für seinen kleinen Flugplatz. Die katholische Pfarrkirche, die dem Heiligen Otmar geweiht ist, und das Pfarrhaus wurden beide in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut.



Neresheim

Start:
Elchingen Bahnhofstraße/
Kreuzung Bärenloh
9,5 km ▲11 ▼98 hm

Bushaltestellen im Ort,
Parkmöglichkeiten evtl.
am Friedhof Jahnstraße

Ziel:
Bahnhof Härtsfeldbahn
in Neresheim, Dischinger
Straße

Wir starten an der Kreuzung Ortsende Elchingen an der Holzbaufirma und wandern los, zunächst auf der Straße „Ins Bärenloh“. Nach 5 Minuten, am Ortsende, (1) gabelt sich die Straße, wir nehmen den mittleren Gras-Weg, also zwischen den beiden Forstwegen, der zugleich auch auf der **alten Härtsfeldbahntrasse** verläuft.

Nach 450 m mündet der Weg wieder in einen breiten Forstweg, dem wir weiter geradeaus im Wald folgen. An der nächsten Weggabel nach 350 m bleiben wir

links auf dem Forstweg. Nun ist die alte Streckenführung 3 m links von uns teilweise noch gut zu erkennen.

Wir bleiben auf dem Weg, kommen am ehemaligen **Bahnhof Bährenloh** (2) vorbei und laufen in einer langgezogenen Rechtskurve bis zum nächsten Wegdreieck. Die Trasse verlief geradeaus weiter, ist aber zugewachsen. Somit gehen wir nach rechts und biegen nach 130 m links ab auf einen Waldweg (3), der dann wieder in den Forstweg mündet.

Nach 2 Minuten sind wir dann bereits wieder auf der ehemaligen Bahntrasse.



Wir bleiben auf dem Weg, kommen aus dem Wald und sehen links die ersten Felsen des **Dossinger Tals**. Dort befindet sich auch ein Parkplatz, ideal für kurze Spaziergänge.

Die ursprüngliche Trasse verlief weiter über die Felder, an einer Baumreihe ist sie noch zu erkennen. Wir wandern links hinab (4) auf die Straße ins Dossinger Tal. Es geht nun ca. 10 Minuten auf der kaum befahrenen Straße nach **Dossingen**.

Kurz vor dem Ort war ein Bahnübergang (5), noch heute kann man darauf ein **kurzes Gleisstück** sehen. Dazu 100 m kurz bergauf gehen.

Wir erreichen die Hauptstraße, überqueren sie und entdecken eine Bank, auf der wir eine Pause machen können. Dann spazieren wir durch den Ort Dossingen. Auch hier gab es einen Haltepunkt.



Dossinger Tal



Gleisstück bei (5)



Weg rechts bei (7)

Die Trasse verlief rechts oberhalb der Straße, gut erkennbar, sollte meiner Meinung nach aber nicht begangen werden, um die Landwirtschaft zu schützen. Ebenso wenig sollte man auf der Straße laufen, das macht keinen Spaß.

Somit gehen wir am Ortsende (6) nach links, 50 m auf den Waldrand zu und wandern auf teilweise

schmalen Pfad oberhalb der Straße, schön am sonnigen Waldrand entlang.

Bei (7) gehen wir rechts hinab zur Straße. Sollte hohes Gras stehen, am Waldrand weiter laufen und nach 100 m rechts hinab. Wir überqueren die Straße und laufen auf dem Feldweg 100 m bergauf. Nun ist die ehemalige Trasse wieder gut zu erkennen, sie biegt nach links ab und man kann auch sehr gut darauf wandern.



Damm



Kurz vor (8)

Kurz vor Neresheim, vor dem Wald, überqueren wir die Autostraße (8) und laufen nun bergauf links oberhalb der Talstraße weiter, bis unser Weg in den Schlehenweg bei den ersten Häusern von Neresheim mündet. Die ehemalige Trasse verlief dann weiter oberhalb der Heidenheimer Straße durch die heutigen Wohngebiete bis zum Bahnhof in der Dischinger Straße.



Abzweigung bei (9)

Wir können noch eine kurze Strecke auf der Wiese geradeaus gehen oder gleich rechts abbiegen und auf dem Gehweg an der Straße entlang laufen bis zum **Härtsfeldcenter**. Wer nicht mehr zum Bahnhof mag, kann um die Ecke an der nächsten Bushaltestelle die Rückfahrt antreten.



Um nicht durch die Stadt wandern zu müssen, überqueren wir die Bundesstraße 466 und laufen ca. 3-4 Minuten auf der Auernheimer Straße weiter, bis nach links der Weg „Faules Eck“, gleichzeitig auch als Jakobsweg bezeichnet, abbiegt (9). Auf geteertem Weg, immer das **Kloster** im Blick, läuft es sich angenehm, bis wir auf den Auerheimer Weg stoßen (10).

Wir wenden uns nach links in Richtung Ortsmitte, kommen an der **Lourdeskapelle** vorbei und biegen nach der Brücke unten rechts ab. Gegenüber des Friedhofs befindet sich die **Egauquelle**, die meist ausgetrocknet ist.



Wir laufen dann an der Egau entlang, zum schön angelegten Neresheimer **Stadtgarten**. Hier kann man durchaus noch eine letzte Pause an der Wasser-tretanlage einlegen. Weiter gehts auf dem Badbrunnenweg zur Dischinger Straße und nach rechts, dann haben wir das Ziel dieser Etappe, den **Härtsfeld-bahnhof** erreicht.



Bahnhof



Neresheim bietet außer mehreren Einkehrmöglichkeiten auch Museen und eine **Schauköhlerei**, der Besuch des **Klosters** ist absolut empfehlenswert. Ein besonderes Erlebnis ist natürlich die Fahrt mit der **Museumseisenbahn** bis zum Härtsfeldsee nach Katzenstein.

Alle Informationen: www.hmb-ev.de





Dossinger Tal

Runde 10 Start:

Wanderparkplatz zwischen Dorfmerkingen und Dossingen

4,1 km - 39 hm

Dies ist eine kurze Runde, um ein Stück auf der ehemaligen Schättere-Trasse zu wandern, vorbei am **Bahnhof Bärenloh** und auf dem Rückweg durchs idyllische Dossinger Tal.

Wir starten am Wanderparkplatz bei Dossingen, die Straße führt weiter nach Dorfmerkingen, ist aber nur unter der Woche befahrbar. Wir laufen ein kurzes Stück zurück in Richtung Dossingen und biegen dann rechts ab, leicht bergauf. In der Kurve (1) stehen wir auf der ehemaligen Trasse und schauen nach links, wo der weitere Verlauf der Bahn über heutige Felder führt. Die Streckenführung ist aber noch gut erkennbar an der Baum- und Buschreihe.

Wir laufen nun rechts weiter, geradeaus auf den Wald zu. Nach ca. 8-10 Minuten kommen wir auf eine Lichtung, hier bog die Bahn nach rechts ab, der Weg ist aber zugewachsen. Somit gehen wir 100 m weiter und biegen dann nach rechts auf einen unbefestigten Waldweg ab (2). Man könnte auch geradeaus auf dem Forstweg weiter laufen und nach 170 m im spitzen Winkel rechts abbiegen (blau gestrichelt).

Wir gelangen an ein Wegdreieck (3) und biegen links ab. Nach 4 Minuten haben wir die ehemalige Haltestelle Bärenloh erreicht mit Informationstafel auf der rechten Seite (4).



Parkplatz



Bärenloh

Nach 30 m biegt unser Weg nach rechts ab, es geht leicht hinab. Unten gehts wieder rechts auf dem Forstweg, um nach 1-2 Minuten nach links über die Wiese in den Wald zu gelangen (5).



Aussichtspunkt

Auf weichem Weg wandern wir im großen Links-Bogen durch den Wald, leicht bergauf. Am Waldrand angekommen, schauen wir hinab ins liebeliche Dossinger Tal. Wir laufen auf dem Grasweg entlang, der sich nun am oberen Rand des Tals befindet, bis wir schließlich den schönen Aussichtspunkt erreichen (6). Hier kann man eine Pause einlegen, bevor es dann hinab auf das Sträßchen geht. Wir bestaunen die Felsen mit den Höhlen und informieren uns an der Tafel über die **Geologie des Härtsfelds**.

Für den Rückweg bleiben wir auf dem Sträßchen und kommen zum Staudamm des Rückhaltebeckens, das seit Jahren schon ohne Wasser ist. Auch hier wird sehr gut auf einer Tafel über das **Hochwasser-Rückhaltebecken** im Naturschutzgebiet informiert. Es gibt eine kleine Hütte mit Grillplatz, um eine Rast zu machen. Den Parkplatz erreichen wir danach nach 5 Minuten.



Rückhaltebecken



Dossinger Tal

Runde 11 Start:

Wanderparkplatz zwischen Dorfmerkingen und Dossingen

4,0 km - 68 hm

Wir machen einen schönen **Waldspaziergang**, der im Dossinger Tal startet. Vom Parkplatz aus gehen wir Richtung Dorfmerkingen und nehmen dann den ersten Weg nach rechts, gleich hinter dem Parkplatz.

Der breite Forstweg führt uns sanft bergauf und bereits nach 5-8 Minuten sehen wir links ein Schild mit der Bezeichnung „**Hölzlesbrunnen** 30m“. Wir sind neugierig und gehen die paar Schritte in den Wald und stehen dann vor einem eingezäunten, aber gemauerten Brunnen. Vermutlich gehörte er zum ehemaligen Hölzleshof, der im 19. Jahrhundert hier stand (1).



Hölzlesbrunnen

Wieder zurück auf dem Weg laufen wir bis zur Straße hoch und überqueren sie. Es geht am Waldrand entlang weiter bis zur nächsten Kreuzung (2). Wir schauen über die Felder bis Weilermerkingen. Nun biegen wir rechts ab und gehen geradeaus 250 m bis zum Waldrand.



An dieser Kreuzung bleiben wir auch geradeaus und laufen sanft bergab durch eine Waldschneise, bis wir wieder auf einen normalen Forstweg treffen (3).

Einfach herrlich diese **Aussicht** jetzt, das Kloster Neresheim ist zu sehen und links der Ort Ohmenheim.



Aussicht

Es geht gemütlich weiter, am Wandrand entlang. Nach 400 m gehen wir nach rechts leicht bergab (4). Unser Weg macht dann eine große Rechtskurve. Es geht am Waldrand entlang zurück nach **Dossingen**, gleich links am Ortsbeginn ist ein Feldkreuz mit Bank, wo wir eine Pause einlegen können. Danach überqueren wir die Straße „Am Zehentstadel“ und laufen auf der anderen Seite 100 m geradeaus. Nun gehts nach rechts (5), wir bleiben auf dem Sträßchen zurück zum Parkplatz.



vor Dossingen

Wer noch Zeit und Lust auf ein ausgiebiges Picknick hat, geht weiter zur Staumauer, unterhalb davon gibts einen schönen Platz mit Grillstelle und Hütte.





Dossinger Tal

Bahn-Info: Von Elchingen nach Neresheim 8 km Bahnstrecke



Der **Bahnhof Elchingen** befand sich am südlichen Ortsrand. Von hier ab verlief die Strecke in östlicher Richtung auf den Wald zu. Der **Haltepunkt Bärenloh** war auch eine Holzverladestation und lag nach ca. 2 km im Wald. Mit kleineren Kurven führte die Strecke über heutige Felder ins Dossinger Tal und auf den Ort Dossingen zu. Auf drei asphaltierten Feldwegen sind an den Übergängen noch Schienenreste vorhanden.



Schienenreste

Der **Bahnhof Dossingen** befand sich auch am Ortsrand, danach fuhr die Bahn über derzeitige Felder rechts der heutigen Talstraße. Diese wurde dann überquert und die Strecke verlief links der Straße am Hang entlang. Die Bahn machte einen Bogen und der Damm führte oberhalb des jetzigen Einkaufszentrums zum Bedarfshaltepunkt **Neresheim West**, an der heutigen Industriestraße gelegen. Der teilweise noch erhaltene Damm durch den Ort ist inzwischen überbaut, ein Bahnübergang befand sich an der B 466, danach fuhr die Bahn in einem Bogen zum heute noch erhaltenen **Bahnhof Neresheim**.

Das Gebiet um Neresheim mit seinen umgebenden Naturschönheiten ist ein **Wanderparadies**. Hier findet jeder seine Tour, ob kurz oder lang. Auch eine Etappe des **Albschäferwegs** (www.heidenheimer-brenzregion.de) und des **Jakobswegs** führen hier vorbei. Viele gut beschilderte Rundwanderwege machen das Laufen zum Genuss. Wie man die **Wisente** auf einem Spaziergang findet ist auch hier nachzulesen: www.neresheim.de. Der schwäbische Albverein hat gut markiert und auf vielen Wegen findet man Informationstafeln.

Vorschläge der Stadt findet man unter www.neresheim.de/de/kulturtourismus/wandern-radfahren/wandern, z.B. fünf abwechslungsreiche

Themenpfade:

Barockpfad - Spazierweg rund um die Abtei Neresheim

Wasser- und Klangpfad - wandern rund um Auernheim

Thurn- und Taxispfad - verbindet die Ortschaft Dischingen mit Schloss Taxis

Pfad zur Härtsfeld-Museumsbahn - auf den Spuren der "Schättere" vom Bahnhof Neresheim zum Bahnhof Dischingen - kein Rundweg / Teil des Radwegs

Pfad Geologisches Musterländle - zwischen Neresheim und der Buchbrunnenquelle in Dischingen- Ballmertshofen



In den 5 **Wanderbüchern „Kurze Wanderungen auf der Ostalb“** findet man weitere Vorschläge für Rundwanderungen von 4-8 km Länge.

In „**Wandern mit Lust und Genuss**“, dem 6. Buch, sind die Wanderungen zwischen 8 und 16 km lang.



Alle sind zum Nachwandern auf outdoor-active auf der Internetseite www.ostalbwanderungen.de

Teil 2 Runde 20, Dossinger Tal mit Fitness-Pfad und Friedenseiche, Dorfmerkingen 3,9 km



Teil 2 Runde 22, Abtei-Tiefental Runde, über Maria Buch und Napoleonfels zurück, 7,8 km



Teil 3 Runde 29, Wacholderheiden und Karstquellen, über Zwing an der Egau entlang 4,9 km



Teil 4, Runde 33, Dossinger Tal, gemütlicher Spaziergang über Heide und im Tal, 4,5 km



Teil 4, Runde 34, Ausichtsreiche Auernheim-Runde bergauf und bergab 5,2 km



ÖPNV - und Parkplatz Info 3. Etappe

Bus Haltestellen/Zustiege: www.haltestellen-suche.de

Elchingen - Beck & Schubert, www.beckundschubert.de Linie 106

Bus Haltestellen: Siedlung oder Hirsch, Linie 106

Parken: Ortsmitte Elchingen am Friedhof, Wanderparkplatz Zinkenbühl

Neresheim - Beck & Schubert, www.beckundschubert.de Linie 106

Bus Haltestellen: Post, Rathaus, Dossinger Weg, Industriegebiet

Parken: am Bahnhof oder am Stadtgraben

Gastronomie und Übernachtung

Elchingen

Gastronomie Landgasthof Ochsen, www.landgasthof-ochsen-elchingen.de, am Flugplatz Elchingen: www.flugplatzgaststaette.de

Übernachtung: Gasthof Ochsen

Neresheim

Gastronomie: Gasthaus zur Krone, www.neresheim-krone.de,
Gaststätte "Café Meyer",
Gaststätte "Zum Alten Bahnhof",
Restaurant am Golf-Club Hochstatt, www.golfclub-hochstatt.de
Pizzeria Europa, www.pizzeria-europa.eu und 3 weitere Pizzerien
Cafe und Konditorei Flath, Eiscafé Mo

Übernachtung: Gasthaus zur Krone, www.neresheim-krone.de



Dossingen

Der Kleine Ort Dossingen ist ein Teilort von Dorfmerkingen, der wiederum ein Stadtteil von Neresheim ist. In den 1960er Jahren wurden aufgrund der Hochwassergefahr in Dossingen zwei **Hochwasserrückhaltebecken** angelegt. Aber es war sehr trocken in den letzten Jahren, so dass sich kein See mehr gebildet hat. Das Tal ist ein beliebtes Wandergebiet mit **Heidelandschaft** und einigen markanten Felsen. Hier wachsen Knabenkraut und Felsennelke und im Herbst die Silberdisteln.



Neresheim (www.neresheim.de)

Der Erholungsort Neresheim liegt am Fuß der auf dem **Ulrichsberg** gelegenen **Abtei**, einer der bedeutendsten Kirchenbauten des Spätbarocks (www.abtei-neresheim.de). Der Bau wurde 1750 nach Plänen von **Balthasar Neumann** begonnen. Erst 1792 konnte die Kirche geweiht werden. Die Fresken **Martin Knollers** zeichnen sich durch die Schönheit der Farben, die Ausgewogenheit der Kompositionen und der Einzelheiten aus.



Der **Stadtgarten** von Neresheim ist schön angelegt, mit **Skulpturen** und interessanter Bepflanzung. Im Sommer finden hier kulturelle Veranstaltungen auf der Open-Air-Bühne statt. **Blühprojekte** und Ausstellungen werden jedes Jahr neu organisiert.

Ein weiteres Highlight der Stadt ist natürlich die **Härtsfeld-Museumbahn**, die im Sommer an bestimmten Tagen bis zum Härtsfeldsee fährt. (www.hmb-ev.de). Am Bahnhof gibt es außer den alten Wagen und Loks auch ein Museum.

Ein **Heimatmuseum** und das **Klostermuseum** können auch besucht werden.





Bahnhof Katzenstein

Start:
Neresheim Bahnhof,
auch Bushaltestelle und
Parkplatz
9,7 km ▲6 ▼37 hm

Alternativ:
Bus oder Parkplatz
Steinmühle 7,4 km

Ziel:
Bahnhof und Bushalte-
stelle in Dischingen

Dischinger Straße und auf dem Feldweg weiter zum Weg an der **Egau**. Dort biegen wir links ab (1) und wandern am Bach entlang.

Diese Etappe kann man natürlich von Neresheim bis zum Härtsfeldsee auch mit der **Museumsbahn** zurücklegen (wenn sie fährt) und dann weiter laufen nach Dischingen. Ansonsten ist die Wanderung entlang der Trasse und der Egau sehr schön und gut zu gehen, der Weg ist auch für **Radfahrer** geeignet, die hier ebenfalls gerne unterwegs sind.

Wir starten am Bahnhof Neresheim in Richtung Stadt und gehen nach links in die



Bahnhof



Blick zurück



Egau

Nach 6 Minuten, an der Wegab-
gung, bleiben wir links.

Wir erreichen die Haltestelle
Steinmühle, den Wanderpark-
platz, werfen einen Blick in die
Kapelle und wandern gemüt-
lich auf breitem Weg weiter.

Nach der Rechtskurve können
wir einen Stopp am **Lehrbie-
nenstand und Kräutergarten**
machen und uns über verschie-
dene Bienenarten und die Im-
kerei informieren.



Lehrbienenstand



Gleich danach gibts zwei interessante Tafeln, eine davon über das geologische Mu-
sterländle Härtsfeld mit umfangreichen Informationen über Kalkstein und Bohnerz-
Vorkommen, das bereits schon Kelten und Römern bekannt war. Der Themenpfad
beginnt am Judengumpen in Neresheim und informiert uns mit insgesamt 5 Tafeln
über Geologie, Wasser und Karst. Er führt weiter über Dischingen bis nach Ball-
mertshofen.



Judengumpen



Tafeln



Steinbruch

Wir haben den ehemaligen Bahnhof „**Härtsfeldwerke**“ erreicht und auf der zweiten Tafel wird die Geschichte der Härtsfeldwerke von 1904 bis zum Ende 1978 beschrieben.

Auf dem Weiterweg blicken wir hoch zum imposanten **Steinbruch** mit seinen verschiedenen Terrassen (2). Das ganze Gebiet steht unter Naturschutz, auf den Terrassen sind Wacholderheiden.



Bahnhof Iggenhausen

Nach 7-10 Minuten erreichen wir den Haltepunkt „**Sägmühle**“ der Bahn (3). Früher war hier eine Holzverladestation. Wir überqueren zwei mal die Bahn und nach weiteren 20 Minuten sind wir in **Iggenhausen**, inzwischen im Landkreis Heidenheim, ebenfalls mit einer Bahn-Haltestelle (4). Hier fließt der Wildbach in die Egau.



Bahnhof

Es folgt noch ein Bahnübergang und an der Egau entlang erreichen wir schon bald den **Härtsfeldsee** mit seinem kleinen Bahnhof **Katzenstein** (5). Zahlreiche Bänke am Seeufer laden zur Pause ein, ebenso der **Seehaus-Kiosk** auf der anderen Seite. Hier kann man essen oder nachmittags hervorragende Kuchen und Torten genießen. Für Kinder gibt's einen großen Spielplatz und auch Wasserspielgeräte.

Hier endet die befahrbare Strecke der Museumsbahn. Für einen kurzen Besuch am See gibt es drei Parkplätze.



Härtsfeldsee



Härtsfeldsee

Wir wandern nun weiter an der Egau entlang, immer geradeaus, nach ca. ½ Stunde haben wir den Ortsbeginn von **Dischingen** erreicht. Hier gehen wir gleich auf der ersten Straße, dem Seeweg, nach links und kommen auf die Torstraße. Ein kurzes Stück nach rechts, wir sehen bereits die Bushaltestelle und darüberliegend den alten **Bahnhof** von Dischingen (6).



Bahnhof Dischingen



Egau





Härtsfeldsee

Runde 12 Start:

Wanderparkplatz Steinmühle, auch Bushaltestelle

10,1 km - 122 hm

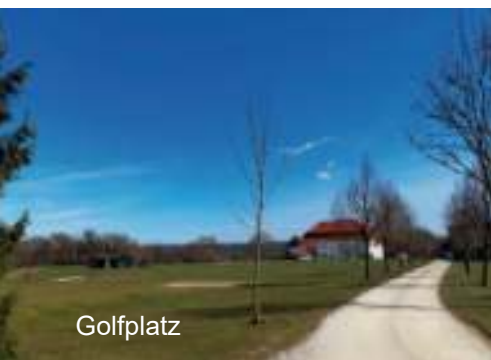
Diese abwechslungsreiche Rundwanderung beginnt am Wanderparkplatz **Steinmühle**. Wir laufen auf dem Sträßchen rechts unterhalb der Heide bis zum Wegdreieck (1). Alternativ steigen wir gleich hoch und wandern auf dem schmalen, bequemen Weg mit schönen Blicken nach Neresheim und zum Kloster.

Wir folgen dann den Hinweisschildern **Waldlehrpfad** bzw. Dischingen und kommen in den Wald, mit zahlreichen Informationstafeln über die verschiedenen Bäume. Es geht leicht bergauf und an der nächsten Kreuzung (Bank rechts, 2) machen wir einen kurzen Abstecher, 50 m nach rechts zur **Schauköhlerei**.



Köhlerei

Wieder zurück gehts nach rechts weiter, angenehm zu laufen auf dem Forstweg. Nach 450 m folgen wir dem gelben Wegweiser nach links (Hochstatter Hof 0,5 km). Nach weiteren 10 Minuten stehen wir am Rand des **Golfplatzes** (3), der nun links unter uns liegt. In ca. 3 Minuten erreichen wir die Kreuzung und sehen rechts ein Feldkreuz.



Golfplatz

Wir laufen zügig geradeaus weiter über den Golfplatz, es ist erlaubt. Wer dies nicht möchte, kann auch außen herum gehen, gestrichelt eingezeichnet, sind ca. 5 Minuten mehr zu gehen. Am Ende des Goldplatzes steht links eine kleine Hütte, wir gehen geradeaus auf dem Grasweg weiter, leicht abwärts.

Wir kommen nun zur Yakrinderzucht des Guts Hochstatt. Hier weiden ganzjährig **Yaks**, eine einzigartige Rinderrasse aus dem Himalaya.



Yaks

Wir biegen nach links ab (4), gehen durch den Wald und in einer 90-Grad Linkskurve (Hochsitz rechts, 5) biegen wir rechts ab und sind nach 3 Minuten aus dem Wald. Es eröffnet sich ein weiter Blick bis zur Burg Katzenstein. Es geht 300 m weiter geradeaus, dann biegen wir links ab, hier verläuft auch der Albschäferweg. Der Weg führt uns wieder durch den Wald, wir folgen dem gelben Ring und biegen am Waldrand rechts ab (6), der **Härtsfeldsee** ist unter uns schon gut zu sehen.



Härtsfeldsee

Nach ausgiebiger Pause am Kiosk (7) laufen wir am See entlang links zurück. Der Weg bis zu unserem Parkplatz verläuft immer in Sichtweite der Museumsbahn. Wir kommen an der Haltestelle **Iggenhausen** vorbei, lesen an der **Sägmühle** die Tafeln über den alten Bahnhof und die Mühlen im Egautal.

Wir schauen hoch zu den imposanten **Steinbruchterrassen** (8) und gleich darauf informieren wir uns an den Tafeln über die Geschichte der Härtsfeldwerke.

Wir erreichen den **Lehrbienenstand** mit Kräutergarten und voller Wissen beenden wir nach ca. 10 Minuten unsere schöne, abwechslungsreiche Wanderung.





Wisente

Runde 13 Start:

Wanderparkplatz Steinmühle, auch Bushaltestelle

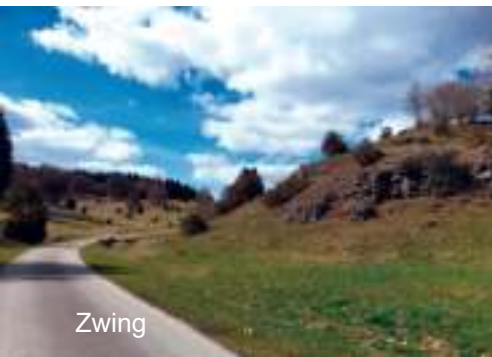
4 km - 93 hm

Im Dezember 2022 wurde die neue **Wisentweide** in Neresheim eröffnet mit den 4 Wisentdamen „Dalida“, „Sporona“, „Branita“ und „Donröschen“. Es gibt zwei ausgeschilderte Rundwanderwege, unsere Tour weicht davon ab.

Wir machen die Wanderung zu den Wisenten hin und zurück zunächst über den **Waldlehrpfad**. Dazu gehen wir auf dem breiten Weg bis zur Kreuzung (1) und dann leicht bergauf bis zum Waldrand.

Dort biegen wir rechts ab auf den Wiesenweg, überqueren den Forstweg (2) und laufen geradeaus dann durch den Wald gut 10 Minuten, bis der Weg nach einer Linkskurve wieder auf den geschotterten Weg trifft.

Wir sind dann bereits an der Weide angekommen, gehen nach rechts weiter, links von uns ist der Weidezaun (3). Wir folgen dem Weg durch die Weideflächen und halten Ausschau nach den Wisent-Damen. Falls wir sie bis jetzt noch nicht entdeckt haben, machen wir bei (4) einen Abstecher rechts hinab, unten ist die **Futterstelle**, da sind sie meistens anzutreffen.



Zwing



Weidezaun



Wieder zurück, laufen wir rechts weiter und biegen nach 500 m links ab (5), nun bergauf in Richtung Wald. Wir sind wieder am Weidezaun (6) und wandern jetzt immer am Zaun entlang, bis wir zu einer Wegschleife gelangen (7).

Hier gehen wir nach rechts und laufen ca. 6-8 Minuten zu einer unscheinbaren Kreuzung, die in der Rechtskurve liegt (8). Wir verlassen den befestigten Weg und gehen links auf den Wiesenweg, 100 m geradeaus und treffen dann auf den **Waldlehrpfad**, dem wir bergab folgen.

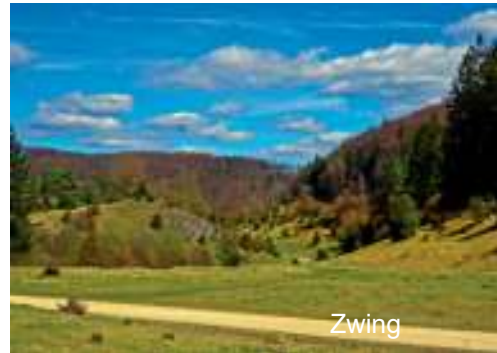
Nach 5-7 Minuten stehen wir auf dem Heidehügel und machen Pause auf der Bank. Danach steigen wir hinab, überqueren den breiten Weg und laufen auf dem gut sichtbaren Wiesenweg weiter.

Es geht wieder etwas hinauf, dann haben wir den großen Platz mit Grillstelle unterhalb eines **Steinbruchs** erreicht (9).

Der weitere, schöne Weg auf der Wiese mit einigen **Aussichtsbänken** ist gut zu gehen. Wir haben einen tollen Blick zum Kloster Neresheim und auf die hügelige Heidelandschaft. Zum Parkplatz gehts auf schmalen Pfad hinab.



Blick auf Kloster



Zwing





Steinbruch

Runde 14 Start:

Wanderparkplatz Steinmühle, auch Bushaltestelle

4,2 km - 98 hm

Diese kurze, aber interessante Rundwanderung beginnt auch am Wanderparkplatz **Steinmühle**. Zunächst gehts nach rechts auf dem breiten Weg, dann steigen wir aber gleich auf dem Wiesenweg links hoch und wandern auf dem schmalen, bequemen Heide-Weg (**Waldlehrpfad**) mit schönen Blicken nach Neresheim und zum Kloster. Man kann die Aussicht auf mehreren Bänken genießen, kommt am großen Steinbruch mit Grillplatz vorbei und geht wieder hinab zum Sträßchen (1).

Alternativ kann man auch unten auf dem Sträßchen laufen, bei (1) links abbiegen und auf dem Forstweg den Berg hoch gehen, blau gestrichelt eingezeichnet. Schöner ist der Waldweg wie beschrieben (2-4).

Jetzt steigen wir auf dem Grasweg den Heidebuckel hoch, oben gibts eine Bank (2). Der Waldlehrpfad führt in den Wald, sehr schön zu gehen. Nach 7-10 Minuten bei (3) biegen wir links ab, den Grasweg bergab. Nach ca. 200 gehts rechts durch den Wald zur **Köhlerei**, an der wir links vorbei laufen (4).

Nun sind wir auf dem Forstweg angekommen und laufen scharf links weiter. Leicht bergauf erreichen wir nach 5-7 Minuten das nächste Wegdreieck. Dort gehts dann nach rechts. Die nächste Kreuzung ist nach ca. 250 m erreicht (5).



Köhlerei

Wir biegen links ab und an der nächsten Weggabelung nach wiederum 2-3 Minuten gehen wir geradeaus weiter, nun auf unbefestigtem Weg, ca. 200 m bergab.

Dann haben wir die erste der drei Terrassen des großen **Steinbruchs** (6) erreicht. Wer Lust hat, geht nach rechts und genießt Wiese, Wacholderbüsche und eine tolle Aussicht. Ein idealer Platz, um eine schöne Pause zu machen und ein Vesper zu verzehren.

Weiter gehts dann links am Rand bergab, unten nach links und vorbei an zusammengefallenen Gebäuderesten. Bei (7) können wir uns entscheiden, ob wir geradeaus dem schmalen Pfad weiter folgen (spannender) und bei (8) zum Parkplatz absteigen. Sonst weiter bergab laufen, am Lehrbienenstand vorbei auf breitem Weg zurück (blau gestrichelt).



Aussicht





Katzenstein

Runde 15 Start:

Parkplatz am Härtsfeldsee, auch Bushaltestelle

5 km - 140 hm

Ein aussichtsreicher Spaziergang führt uns auf und ab, immer wieder mit schönen Blicken auf den See und die **Burg Katzenstein**.

Vom Parkplatz aus können wir bereits den Weg gut erkennen, der in Richtung Katzenstein führt. Wir überqueren die Straße, gehen 150 m bergauf und wandern dann links immer am Waldrand entlang. Es geht ein kurzes

Stück durch den Wald, dann sind wir oben angelangt und haben einen herrlichen Blick auf die Burg Katzenstein und weit ins Land (1).

Wir laufen zwischen den Feldern auf dem Wiesenweg leicht bergab und stoßen nach 3-5 Minuten auf einen befestigten Weg. Hier biegen wir rechts ab und kommen zur Schrezheimer Straße, es geht nach links. Die Burg Katzenstein können wir nicht verfehlen, sie liegt rechts. Sofern geöffnet ist, lohnt hier ein ausgiebiger Stopp. Im Eintrittspreis ist die **Burgbesichtigung** enthalten. Die aktuellen Öffnungszeiten bitte im Internet nachschauen (www.burgkatzenstein.de). Man kann selbst einen Rundgang machen oder an einer Führung teilnehmen oder auch zum Essen einkehren.



Weg bergauf



Katzenstein

Danach laufen wir hinab in den Ort und biegen unten rechts ab (2). Es geht 100 m auf dem Gehweg entlang der Straße, dann links abbiegen in Richtung Frickingen. Und gleich wieder links in den Weg „Am Schafberg“ (3). An der 1. Weggabelung rechts weiter bergauf, danach an der nächsten links auf dem Wiesenweg weiter laufen.

Auf einer hübsch bemalten Bank genießen wir den Blick zurück zur Burg. Der Weg macht eine Rechtskurve und wir stoßen bei (4) wieder auf einen befestigten Weg. Es geht geradeaus weiter, immer noch leicht bergauf, oberhalb des **Q-Hofs** vorbei. Bei (5) links gehen und evtl. im Q-Hof einkehren. Das ist echt ein Erlebnis, wenn man hoch über dem Kuhstall Kaffee und selbstgemachte Kuchen genießt (www.q-hof-raunecker.de)

Nun kommen wir zu einer **Kapelle** (6), setzen uns hier auf die Bank und schauen auf den Härtsfeldsee, der unter uns liegt. Danach gehts auf dem Feldweg bergab direkt zum Parkplatz. Wer's 1 km kürzer mag, geht den blau gestrichelten Weg.



Unterhalb der Burg



Kapelle



Kapelle





Dischingen

Runde 16 Start:

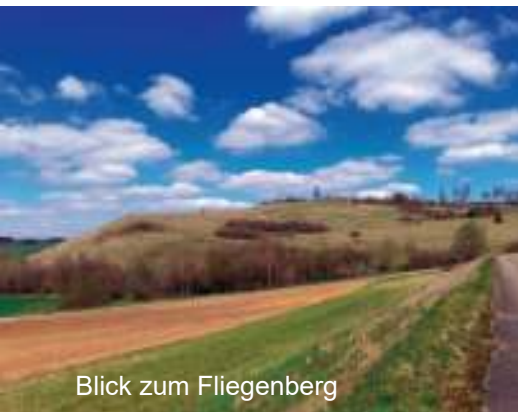
Parkplatz am Härtsfeld-
see, auch Bushaltestelle

7,8 km - 84 hm

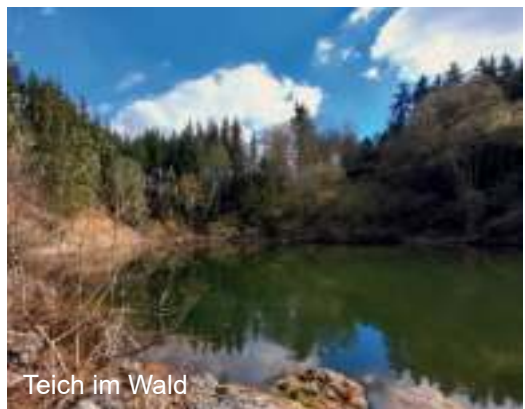
Diese Wanderung führt an versteckten Teichen vorbei, verlassenen Steinbrüchen und durch schönen Wald.

Zunächst überqueren wir die Hauptstraße, gehen auf dem Wiesenweg ein Stück, bis dieser in einen befestigten Weg übergeht und zur Straße in Richtung Schrezheim führt. Wir laufen auf der wenig befahrenen Straße 6 Minuten bergauf und biegen dann im spitzen Winkel auf ein schmales Sträßchen nach rechts ab (1).

An der Kreuzung gehts nach links und in 5-7 Minuten sehen wir einen Wiesenweg nach rechts in den Wald (2). Wir folgen ihm und entdecken einen idyllischen **kleinen See**, umgeben von einem Steinbruch. Wir laufen wieder zurück auf das Sträßchen und den Berg hinauf. An der Weggabelung bleiben wir rechts, nach 70 m gehts nochmals rechts (3). Der Forstweg führt schnurgerade leicht bergauf. Wir kommen aus dem Wald und haben einen weiten Blick nach **Dischingen**. Der nächste zugewachsene **Teich** liegt nun links des Wegs, bevor wir zu einem Parkplatz kommen.



Blick zum Fliegenberg



Teich im Wald

Hier beginnt nun der **Englische Wald**, durch den zahlreiche verschiedene Wege führen. Wenn man noch ein paar Teiche sehen möchte, geht man vom Parkplatz aus geradeaus in den Wald und vor dem Gebäude rechts (4). Der Weg führt im Bogen dann wieder hinaus auf den Hauptweg.



Blick auf Dischingen

Es geht nun rechts auf dem geraden Weg bis zu einer Wegspinne (5). Hier gehen wir nach rechts und kommen an einigen Steinbrüchen vorbei, bis wir die **Aussichtsbank** mit herrlichem Blick auf Dischingen erreicht haben (6). Eine Pause bietet sich natürlich hier an.



Egau

Danach links den Weg bergab nehmen, an der nächsten Kreuzung rechts weiter hinab laufen. Hier acht geben, bevor es weiter geradeaus bergab geht (7), links am Wiesen/Waldrand auf schmalen Pfad nach rechts nach Dischingen gehen. Der Weg mündet in die Bergstraße, auf der wir dann rechts weiter hinab gehen, bis wir an der Torstraße angekommen sind.

Nach 2 Minuten rechts sehen wir schon den **ehemaligen Bahnhof** der Härtsfeldbahn. Wir biegen links ab in den Seeweg, an den letzten Häusern vorbei (8) und laufen nun an der **Egau** entlang ca. 2 km zurück zum Härtsfeldsee.



Am See



Kloster

Runde 17 Start:

Bahnhof Neresheim,
Bushaltestelle Post

10,5 km - 126 hm

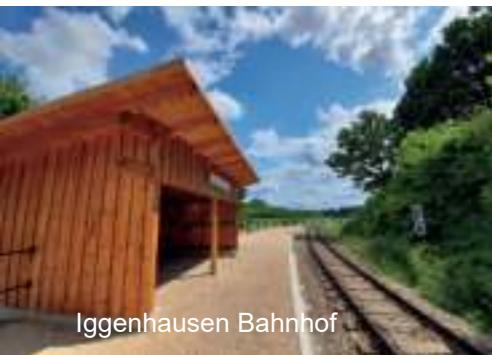
Entlang der Schättere im Egautal und zurück durch den Wald am Kloster vorbei, diese große Runde ist gut zu gehen und meist auch mit unterschiedlichen Wegmarkierungen versehen.

Wir starten am Bahnhof in Neresheim, gehen ein Stück auf dem Gehweg an der Straße entlang und biegen am Ortsende rechts ab zur Gallusmühle (1). Nun gehts links weiter, an der **Egau** entlang und auf dem ausgeschilderten **Themenpfad „Härtsfeldbahn“** bis zur Haltestation Iggenhausen (2). Dort biegen wir links ab in den kleinen Ort und laufen auf dem Mühlweg bis zur Hauptstraße.

Wir überqueren sie und auf der anderen Seite gehts auf der Kirchlesbergstraße 150 m hoch, bevor wir vor der Kapelle St. Joseph links abbiegen. Wir steigen auf dem Feldweg bergauf, bei (3) mündet er in ein geteertes Sträßchen.

Wir laufen 300 m nach links weiter, leicht abwärts und sehen im **Steichbruch** rechts allherd „Gesichter“. Dann biegen wir nach rechts auf einen Feld/Waldweg ab (4), gehen bergauf durch den Wald und haben nach 6-10 Minuten oben den Waldrand erreicht.

Nun ist es einfach, den weiteren Weg zu finden, da wir dem markierten **Albschäferweg** bzw. dem gelben Ring folgen. Am Waldrand gehts zunächst links weiter.



Iggenhausen Bahnhof



Steinbruch

Bei (5) gehts abwärts durch den Wald, bis wir auf einen geschotterten Weg stoßen. Es geht rechts und nach 20 m gleich wieder links weiter.

Wir folgen dem Abschäferweg immer wieder auf und ab, überqueren den **Wildbach** und erreichen den Waldrand nach 30-40 Minuten (6). Dann bleiben wir auf dem breiten Weg mit der ständigen und schönen Aussicht auf Neresheim und dem Blick aufs **Kloster**, das wir nach ca. 1/4 Stunde erreichen (7) - www.abtei-neresheim.de

Nun können wir die Abtei besichtigen, im Hofladen was einkaufen oder einfach nur eine Pause im Klostercafé einlegen (www.abtei-neresheim.de/klostercafe). Auf der Klosterallee gehts dann hinab zum Parkplatz am Bahnhof.



Kloster



(6)





Bahnhof Katzenstein

Bahn-Info: Von Neresheim nach Dischingen 7,9 km Bahnstrecke

Der **Bahnhof Neresheim** wurde als „Centralstation“ bezeichnet, da sich dort der Zugleitbahnhof, die Verwaltung und die Werkstätte der Bahn befand. Die beiden Gleise mit ihren Bahnsteigen befanden sich direkt vor dem Empfangsgebäude. An einem noch erhaltenen Holzschuppen befand sich eine Bekohlung; Wasserkräne gab es auch an den Bahnsteigen. Im östlichen Teil des Bahnhofs stand der heute noch vorhandene Lokschuppen mit Wasserturm. Heute ist hier der Start für die **Härtsfeld-Museumsbahn** (www.hmb-ev.de).

Zwischen Neresheim und Dischingen gab es 4 Haltestellen, an der ehemaligen **Steinmühle** wurde nach Bedarf angehalten, jetzt ist dort ein Haltepunkt. Die heutige Spur überquert 800 m nach Neresheim die Straße (Schranke) und verläuft an der Egau entlang, die im weiteren Verlauf mit einer Stahlbrücke überquert wird. Einen weiteren, größeren Bahnhof gab es am **Kalkwerk der Härtsfeldwerke**.



Bahnhof Dischingen

Nach weiteren 800 m kam der **Bahnhof Sägmühle**, eine frühere Holzverladestelle, heute ein Haltepunkt. Dem Haltepunkt **Iggenhausen** folgt der Bahnhof **Katzenstein**, heute das Ziel der der Härtsfeld-Museumsbahn. In einer 90 Grad Kurve bog die Bahn in südliche Richtung ab und fuhr fast geradeaus rechts der Straße nach **Dischingen**.

Der fast original erhaltene damalige Bahnhof wurde renoviert und ist denkmalgeschützt.

Entlang der Etappe 4 zwischen Neresheim und Dischingen gibt es viele Möglichkeiten, die schöne Gegend auf einer Wanderung zu erkunden. Da wäre zunächst der **Wanderparkplatz an der Steinmühle**, von hier aus sind die Rundwanderungen Nr.4 - Egau-Zwing und der Wisentweg Nr.10 möglich (www.neresheim.de)

Am **Härtsfeldsee** gibt es drei große Parkplätze, um dieses abwechslungsreiche Gebiet zu erkunden. Auf einem bequemen Spaziergang mit vielen Bänken kann man den Härtsfeldsee umrunden, knapp 2 km. Weitere Wandervorschläge auf www.haertsfeld.de

Auf der Internetseite von **Dischingen** (www.dischingen.de) werden beschrieben:
Wanderroute 1 - Dischingen/ Iggenhausen/ Härtsfeldsee, 10,3 km
Wanderroute 2 - Dischingen/ Schrezheim/ Schloß Taxis, 7,8 km
Albschäfer Zeitspuren – Herrschaftsweg Neresheim/ Dischingen, 16,9 km
Mühlen und Schlösser an der Egau, 15 km
Steinerne Residenzen / Von Katzenstein bis Duttonstein, 17 km

Thurn & Taxis-Pfad

Barock-Pfad Fußweg in Dischingen. Das alte Adelsgeschlecht – Gründer der deutschen Post im Mittelalter – ist auf dem Härtsfeld stark verwurzelt. Der Themenpfad führt mit sechs Info-Tafeln von der Ortsmitte in Dischingen zum Schloss Taxis und in den „Englischen Wald“, dem herrlichen Wald rund ums Schloss. Länge: ca. 3 km.

In den 5 **Wanderbüchern „Kurze Wanderungen auf der Ostalb“** findet man weitere Vorschläge für Rundwanderungen von 4-8 km Länge.



Teil 2 Runde 21, Bienenzüchter-Wald-Lehrpfad mit Zwing und Köhlerei, 5,8 km



Teil 2 Runde 23, See-Burg-Wanderung, vom Härtsfeldsee zur Burg Katzenstein 6,7 km



Teil 4, Runde 34, Aussichtsreiche Auernheim-Runde bergauf und bergab 5,2 km



Eine längere Wanderung gibts im **Buch „Wandern mit Lust und Genuss“**, Tour 27, Härtsfeldsee, Burg Katzenstein über Q-Hof und Iggenhausen, 11 km



ÖPNV - und Parkplatz Info 4. Etappe

Neresheim - Omnibus Rupp www.omnibus-rupp.de - Linie 101

Bus Haltestellen: Schule, Rathaus, Post

Parken: am Bahnhof oder am Stadtgraben

Haltestellen unterwegs: Steinmühle, Sägmühle, Iggenhausen, Härtsfeldsee

Parken: Steinmühle, Härtsfeldsee

Dischingen:

Bus Haltestellen: Bahnhof, Post

Parken: Bahnhof und Egauhalle



Gastronomie und Übernachtung

Neresheim

Gastronomie: Gasthaus zur Krone, www.neresheim-krone.de,
Gaststätte "Café Meyer", Café im Kloster, www.abtei-neresheim.de/klostercafe
Gaststätte "zum Alten Bahnhof",

Restaurant am Golf-Club Hochstatt, www.golf-club-hochstatt.de

Pizzeria Europa, www.pizzeria-europa.eu und 3 weitere Pizzerien

Café und Konditorei Flath, Eiscafé Mo

Übernachtung: Gasthaus zur Krone, www.neresheim-krone.de



Katzenstein

Iggenhausen Hofcafé Q-Hof Raunecker, www.q-hof-raunecker.de

Burg Katzenstein Restaurant und Übernachtung, www.burgkatzenstein.de

Härtsfeldsee, Kiosk am Härtsfeldsee, www.kiosk-am-haertsfeldsee.de

Dischingen

Gastronomie: Gasthof Goldenes Rössle, Dischinger Kebaphaus www.dischingerkebaphaus.com

Übernachtung: Gasthof Goldenes Rössle, www.dischingen.de/uebernachtung.html



Kiosk am See

Iggenhausen

gehört zu Dischingen und liegt im Landkreis Heidenheim. Hier vereinigt sich die Egau mit dem Wildbach. Interessant ist der **Q-Hof** oberhalb des Orts. Hier kann man Kaffee trinken und Kühe durch ein großes Panoramafenster beobachten (www.q-hof-raunecker.de)

Katzenstein

Die **Staufer-Burg** ist immer einen Besuch wert. Die ersten Besitzer der Burg, die Herren von Cazenstein, sind als Lehensleute der Grafen von Dillingen 1099 erstmals urkundlich erfasst. Im Eintrittspreis ist eine Burgführung enthalten, im Restaurant gibts Schwäbisches zu essen, z.B. den „Stauferteller“, Hirschkalbsbraten an Preiselbeer-Soße und hausgemachten Spätzle und vieles mehr. Zahlreiche Veranstaltungen und alle Informationen: www.burgkatzenstein.de

Härtsfeldsee

Der See wurde 1972 als Hochwasserrückhaltebecken vom Wasserverband Egau gebaut. Auf zwei Inseln brüten zahlreiche Seevögel. Die Umrundung des Sees ist ein schöner Spaziergang, knapp 2 km lang. Am Kiosk gibts einfache Gerichte und sehr gute Kuchen und Torten (www.kiosk-am-haertsfeldsee.de). Für die Kinder sind ein großer Spielplatz und Wasserspielgeräte vorhanden.

Dischingen

ist die östlichste Gemeinde Baden-Württembergs (www.dischingen.de). Zwischen Dischingen und Trugenhofen liegt das weitläufige Schloss Taxis. Herrliche alte Kastanienalleen führen von allen Seiten dorthin. Das Schloss selbst ist nicht öffentlich zugänglich. Man kann aber im nahegelegenen Englischen Wald mit seinen Sehenswürdigkeiten schöne Spaziergänge unternehmen. Weitere Schlösser in der Nähe sind in Duttenstein und Eglingen. Außer dem Heimatmuseum ist noch der alte Bahnhof als Museum eingerichtet.





Brunnenrinne

Start:
Bahnhof Dischingen
oder Bushaltestelle Post
11,1 km ▲20 ▼21 hm

Parken an der Egauhal-
le in Dischingen

Ziel: Bushaltestelle
Bahnhofstraße Wittis-
lingen, auch Parkmög-
lichkeit

Am Bahnhof Dischingen bzw. ab der Bushaltestelle da-
runter beginnt unsere Runde, die **keinen Schatten** bie-
tet und auch mit dem **Fahrrad** problemlos zu befahren
ist. Die Strecke verläuft fast durchgehend auf der alten
Trasse und ist überwiegend auch geteert.

Am Bahnhof verläuft der „Alte Bahnweg“, auf den wir
uns gleich begeben, bis er in die Schloßstraße mündet.
Wir gehen nach links und nach 80 m rechts in die Ball-
mershofer Straße. Nach 2 Minuten gabelt sich der Weg,
wir gehen rechts, kommen beim Schützenverein vorbei
und gleich danach könnte man schon die erste Pause
an der **Kneippanlage** machen (1).

Es geht dann auf dem Rad/Fußweg weiter, immer geradeaus. Unterwegs können wir
das Schloss Taxis ab und zu sehen und die Kastanienallee, die auf den Berg führt.
Dann informiert uns wieder eine Tafel des Wegs „Geologisches Musterlände Härts-
feld“ über das Quellwasser des Buchbrunnens und das Egauwasserwerk. Der Quell-
topf kann nach Voranmeldung besichtigt werden, Telefon: 07345/9638-2829.



Kneippbad



Schnurgerader Weg

Nach 1,5 km erreichen wir die **Kneippanlage Ballmertshofen**, mit Hütte und der „**Feuerstelle Brunnenrinne**“ (2). Eine gute Möglichkeit, um eine Rast zu machen und den Blick auf die Dorfkirche St. Anna in Ballmertshofen zu werfen.



Brunnenrinne

Danach erreichen wir den Ortsrand, überqueren die Straße und unser Blick fällt auf „The Railway Tavern“, eine frühere Bahnhofswirtschaft. Den **ursprünglichen Bahnhof** findet man gegenüberliegend, er ist heute ein bewohntes Gebäude (3).



Railway Tavern



alter Bahnhof

Abstecher: Wer einen Blick auf das **Schloss** und die **Kirche St. Anna** in Ballmertshofen werfen möchte, geht auf der Bahnhofstraße in den Ort (ca. 500 m). Das Schloss wurde Mitte des 16. Jahrhundert erbaut und beherbergt heute eine ländliche Bildergalerie.

Wir wandern weiter auf der Trasse, man kann den Weg eigentlich nie verfehlen und es gibt oft Möglichkeiten, auf einer Bank eine Rast zu machen.

Abstecher: Nach ca. 15 Minuten sehen wir rechts unten das Egaubänkle (4) am Talweg. Es sind nur 150 m und der Platz bietet sich für eine Pause an. Hier verläuft auch die Grenze zwischen Baden-Württemberg und Bayern.





ehem. Haltestelle Reistingen

Wieder zurück macht der Weg dann einen großen Bogen. An einer Kreuzung kommen wir zur ehemaligen **Haltestelle Reistingen** der Härtsfeldbahn (5). Heute ist hier eine Raststation mit Bänken und Tischen, errichtet vom Obst- und Gartenbauverein Ziertheim. Auf einer Informationstafel ist über die Entstehung der Haltestelle, die 3 km vom Ort entfernt liegt zu lesen.



ehem. Bahnhof Ziertheim

Die Trasse führt uns in den Ort **Ziertheim** (6). Gleich am Ortsanfang ist ein Kinderspielplatz. Wir laufen 400 m auf der Härtsfeldstraße und kommen dann zum Platz, auf dem der ehemalige **Bahnhof Ziertheim** stand, auch mit schöner Informationstafel.

Abstecher: Die nächste Straße, den Bahnhofweg rechts in den Ort gehen, weiter auf der Egaustraße, aus dem Ort an der Egau entlang Richtung Dattenhausen bis zur interessanten **Flusskreuzung** Egau-Riedegau (ca. 8 Minuten pro Strecke) Der Fluss Egau wird in einer Trogbücke über die darunter fließende Riedegau geführt.



Flusskreuzung

Im Ort an der Hauptstraße liegt auch die **Pizzeria Luigi**, falls jemand einkehren möchte unterwegs.

Es geht weiter durchs Wohngebiet auf der Straße „Am Brühl“. Ab dem Ortsende kommen wir nach 6-8 Minuten an eine Kreuzung und sehen rechts ein **Feldkreuz** an der Egau. Es gibt eine Bank und einen Steg im Wasser, es ist ein **idyllischer Platz** für eine Pause.



Idyllischer Platz

Die nächsten 1,4 km ziehen sich in die Länge, es ist etwas eintönig zu laufen. Wir kommen zu einer **Raststation**, schön im Schatten unter Bäumen gelegen. Weiter geht es dann durch eine Unterführung zur „**Radstation**“, ebenfalls mit Sitzmöglichkeiten für eine Pause. Hier verläuft auch der Egaukanal, der das Tal zwischen Ziertheim und Wittislingen entwässert.

Nach weiteren 10 Minuten haben wir die ersten Häuser von **Wittislingen** erreicht und sind an der Sudetenstraße angekommen (7).

Wir steigen eine schmale Treppe hoch und laufen auf einem Grasweg oberhalb der 100m-Bahn der Schule zur Frühlingstraße. Rechts hinab und gleich links ist die **Bahnhofstraße** mit Bushaltestelle und Parkplatz.



Ortsbeginn Wittislingen



Wittislingen





Brunnenrinne

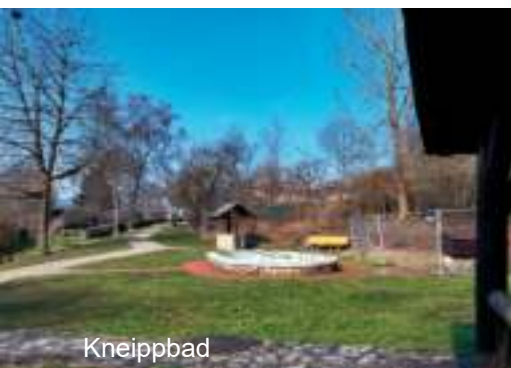
Runde 18 Start:

Parken an Egauhalle in Dischingen oder Bushaltestelle Post

6,3 km - 8 hm

Diese Wanderung ist gut geeignet, die erste halbe Stunde auf dem fast schnurgeraden, geteerten Weg zwischen Ortsende Dischingen und Ortsbeginn Ballmertshofen in sich zu gehen, zu sinnieren. Allerdings muss man auf Radfahrer achten, die den Weg auch gerne nutzen.

Wir starten an der **Egauhalle** in südliche Richtung und biegen nach 3 Minuten an einer Hinweistafel gleich links ab (1) auf den schmalen Weg, der oben in die Straße zum Schützenhaus mündet. Nach rechts gehts weiter und wer die Wanderung mit einem **Kneippbad** beginnen möchte, kann nach 5 Minuten gleich mal eine Runde im kühlen Nass drehen (2).



Kneippbad

Es geht dann auf dem Rad/Fußweg weiter, immer geradeaus. Nach 1,5 km erreichen wir die Kneippanlage Ballmertshofen (3), mit Hütte und der „**Feuerstelle Brunnenrinne**“. Eine gute Möglichkeit, um eine Pause zu machen und den Blick auf die Dorfkirche St. Anna in Ballmertshofen zu werfen.



Ehemaliger Bahnhof

Danach erreichen wir den Ortsrand, überqueren die Straße und unser Blick fällt auf „The Railway Tavern“, eine frühere Bahnhofswirtschaft. Den **ursprünglichen Bahnhof** (4) findet man gegenüberliegend, heute ein bewohntes Gebäude. Wir laufen 300 m auf dem Fußweg der Bahnhofstraße, bevor wir nach rechts abbiegen in die Malerwiesen.

Abstecher: in den Ort zum **Schloss** mit ländlicher Bildergalerie und zur **Kirche St. Anna** sind es nur ca. 5 Minuten pro Strecke

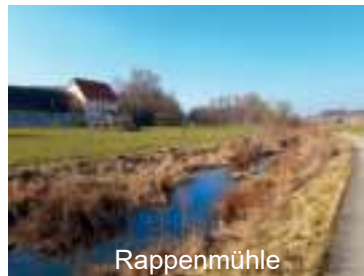
Wir biegen also ab in die Straße Malerwiesen und wandern nun an der Egau entlang zurück. An der **Rappenmühle** (Angusrinder auf der Weide) bleiben wir geradeaus, jetzt auf einem Wiesenweg am Bach entlang mit zahlreichen Staudämmen, die Biber gebaut haben.

Die nicht zugängliche **Buchbrunnenquelle** wird zur Gewinnung von Trinkwasser genutzt. Auch das Egauwasserwerk lassen wir links liegen und biegen hier an der Weggabelung rechts ab (5) auf einen Feldweg, zunächst durch hohes Schilf. Dann weitet sich unser Sichtfeld, wir sehen rechts oben **Schloss Taxis** und geradeaus den Kirchturm von Dischingen.

Auf dem letzten Abschnitt des Wegs findet sich auch der Hinweis auf den Albschäferweg.



Schloss Ballmertshofen



Rappenmühle



Am Schilf entlang



Blick zum Schloss Taxis





Trugenhofen

Runde 19 Start:

Parken am Friedhof
Dischingen oder Bus-
haltestelle Friedhof

6,3 km - 85 hm

Zur **Kastanienblüte** sollte man diese Runde machen, wenn die Bäume in den Alleen in voller Blüte stehen. Aber auch zu jeder anderen Jahreszeit ist diese abwechslungsreiche Tour ein Erlebnis.

Wir starten am Friedhof **Dischingen**, der außerhalb des Ortes an der Kastanienallee zum Schloss liegt. Die ersten 10 Minuten wandern wir in östlicher Richtung auf dem geteerten Feldweg geradeaus. Dann rückt der Ort **Trugenhofen** in unser Blickfeld und bei (1, Foto oben) gehts leicht bergab zur Straße.



Feldkreuz

Wir überqueren sie und laufen auf dem Feldweg weiter hinab, bis der Weg eine Linkskurve macht (2). Wir folgen ihm, links den Ort im Blick, rechts saftige, grüne Wiesen. Dann kommen wir zur kaum befahrenen Straße und laufen hier ca. 5 Minuten, bis wir am Feldkreuz angekommen sind (3). Es geht kurz um die Kurve, dann nehmen wir den linken Weg leicht bergauf, der zum **Park- und Zeltplatz** führt



Pavillon



Zeltplatz



Karlsbrunnen



Allee



Weiher

Es gibt hier einige Sitzmöglichkeiten für eine Pause, auf Bänken oder im Pavillion. Danach folgen wir der roten Dreieck-Wegmarkierung und kommen zu drei idyllischen Weihern und dem **Karlsbrunnen** mit seiner Fontäne.

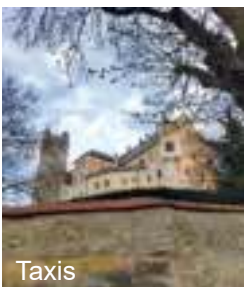
Der Wiesenweg durch eine **Kastanienallee** den Berg hoch ist im Mai besonders schön zu laufen (4). Oben angekommen, überqueren wir die Straße (5), nun geht es in den **Englischen Wald** auf breitem, geradem Weg bergab.

Nach 7-8 Minuten gelangen wir an eine Kreuzung (6), gehen rechts und gleich links auf den Waldweg. Am nächsten Querweg gehen wir 50 m nach links und dann wieder links. Dieser Weg führt uns an Kiesgruben vorbei direkt zur **Ausichtsbank**, wo wir den wunderschönen Blick auf **Dischingen** genießen können (7).



Blick auf Dischingen

Der Weg zurück führt durch den Wald, wir folgen der Beschilderung zum **Schloss Taxis**. Wir bleiben auf der Straße unterhalb des Schlosses und machen dann einen kurzen Abstecher links hinein auf das Gelände (8). Den Weg zurück zum Friedhof nehmen wir auf der Straße durch die Kastanienallee.



Taxis



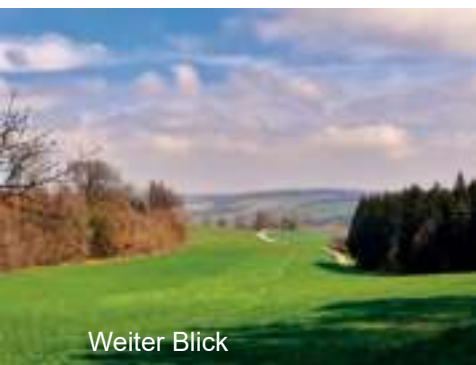
Dischingen

Runde 20 Start:

Parken am Friedhof
Dischingen oder Bus-
haltestelle Friedhof

10,6 km - 250 hm

Diese große Runde führt auf und ab, immer wieder mit prächtiger Aussicht auf Dischingen. Zunächst gehts vom Friedhof aus bergab, unten überqueren wir gleich die Hauptstraße und laufen unterhalb davon rechts 2 Minuten weiter, bis nach links der Weg „Zur Guldsmühle“ abbiegt. Am Waldrand gehts über die Egau (1), nun bleiben wir immer auf dem befestigten Forstweg bergauf.



Weiter Blick

Nach 20-30 Minuten kommen wir an einem versteckt rechts des Weges liegenden Teich vorbei. Danach erreichen wir ein Wegdreieck (2) und biegen rechts ab. Hier verläuft auch der **HW2**, dem wir weiter folgen. Zunächst kommen wir aus dem Wald und können über Wiesen schon die Kirchturmspitze von **Dischingen** sehen.

Wir nähern uns dem **Eisbühl** (3), ein Fels mit Kreuz auf einem Heidebuckel, früher eine Burg, ein ringförmiger Graben ist noch erkennbar. Hier lohnt es sich, den Abstecher nach links für eine Pause zu machen, grandios der Blick in alle Richtungen. Etwas weiter unten, kann man dann nochmals nach links gehen und hat hier auch einen schönen Blick auf Dischingen (4).



Eisbühl

Wir steigen weiter bergab in den Ort und folgen dem HW2 bis zur Schloßstraße. Bei der Einmündung des „Alten Bahnwegs“ von links (5) biegen wir auch links ab und folgen den Hinweisschildern „**Zum Englischen Wald**“. Es geht nun wieder bergauf.

Am Waldrand angekommen, nehmen wir den 2. Weg nach links und kommen nach 3 Minuten bereits zur **Aussichtsbank**, nun mit Blick auf Dischingen und den Eisbühl (6).



(6)

Wir laufen weiter durch den Englischen Wald, biegen nach 240 m rechts ab und gleich danach wieder rechts, somit erreichen wir die große Wegspinne nach 3 Minuten. Nun gehts geradeaus, oben überqueren wir die Straße und laufen auf der anderen Seite wieder bergab.

Der Wald endet und es geht auf dem Wiesenweg durch die **Kastanienallee** bergab zum **Karlsbrunnen** (7). Für eine Pause kann man nach 3 Minuten den Zeltplatz erreichen, mit Pavillion und Bänken. Zurück laufen wir auf dem Sträßchen bis zum Ortsanfang **Trugenhofen** (8). Wer an **Schloss Taxis** vorbei gehen möchte, nimmt den blau gestrichelten Weg. Ansonsten laufen wir unterhalb des Orts weiter und biegen nach 5 Minuten rechts ab.

Jetzt gehts wieder bergauf, wir überqueren die Straße und laufen geradeaus bis zur nächsten Gabelung, hier bleiben wir links. Die letzten 8-10 Minuten wandern wir durch die Felder zurück zum Parkplatz.



Karlsbrunnen





Rastplatz

Bahn-Info: Von Dischingen nach Wittislingen 10,6 km Bahnstrecke

Von Dischingen aus fuhr die Bahn weiter in südlicher Richtung, fast immer geradeaus. Der Bahnhof Guldesmühle wurde passiert, es ging weiter bis nach **Ballmertshofen**. Bis zum 3. April 1906 bildete der Bahnhof dort den Endpunkt der Strecke von Aalen her. Die Bahn kam am Haltepunkt **Reistingen** vorbei und fuhr im Bogen zum Bahnhof **Ziertheim**, an welchen nur noch der Bahnhofsweg und eine Tafel erinnern.

Nach weiteren 4,2 km in südliche Richtung erreichte die Bahn **Wittislingen**. Der Bahnhof Wittislingen war eine der wichtigsten Stationen der Härtsfeldbahn, hier wurden im Herbst Rüben verladen.

Unweit des Bahnhofs befanden sich Steinbrüche, der dort gewonnene Kalk wurde mit einer Feldbahn an den Bahnhof gebracht.

Wander-Info:



Wittislingen

Dischingen ist ein schönes Wandergebiet, hier führt auch der **Albschäferweg** entlang auf dem Wiesenweg bis nach Ballmertshofen, ebenfalls eine Runde auf den Zeitspuren www.albschaeferweg.de, der **Themenweg Thurn-und-Taxis.Pfad** startet ebenfalls in Dischingen.

Ballmertshofen, hier gibt es rund um das Dorf eine **Bänkle-tour** mit 25 Bänken, aufgeteilt in 3 Rundwege, Egautal 6,5 km, Hasenberg 4,0 km und Hannesmüller Holz 6,0 km.

Wittislingen hat den **Ulrichsweg**, er ist 8,5 km lang und sehr interessant. Man hat sich viel Mühe gemacht, auf 19 Tafeln wird die Geschichte Wittislingens in Wort und Bild dargestellt. Die Runde kann an verschiedenen Stellen begonnen werden (www.vg-wittislingen.de/?page_id=1253)

Dischingen- Schwabenbus www.rba-bus.de

Bus: Haltestelle Torstraße, unterhalb des Bahnhofs, Linie 9097 Schwabenbus, fährt nicht sonntags, meist nur an Schultagen, bitte vorher prüfen. Parkmöglichkeit am Bahnhof oder an der Egauhalle.

Ballmertshofen

Bus: Haltestellen Bahnhof oder Hirsch, Linie 9097 Schwabenbus

Wittislingen - Schwabenbus www.rba-bus.de

Bus: Haltestelle und Parkmöglichkeit in der Bahnhofstraße, am ehemaligen Bahnhof, Linie 9097 Schwabenbus.



Gastronomie und Übernachtung

Dischingen

Gastronomie: Gasthof Goldenes Rössle, Dischinger Kebaphaus www.dischinger-kebaphaus.com

Übernachtung: Gasthof Goldenes Rössle, www.dischingen.de/uebernachtung.html

Ballmertshofen

Gastronomie: Landgasthof Hirsch, www.hirsch-ballmertshofen.de, evtl. Railway Tavern

Übernachtung: Landgasthof Hirsch

Wittislingen

Gastronomie: Hofladen, www.steidlehof.de

Übernachtung: Privatzimmer Dünzl in Wittislingen 09076 2196.



Orts-Info

Ballmertshofen ist ein Ortsteil von Dischingen und hat ein Schloss mit ländlicher Bildergalerie und eine schöne Kirche, www.dischingen.de/ausflugsziele-leser.html?id=6

Wittislingen, am Marienplatz befindet sich das Rathaus und die Kirche St. Ulrich und Martin, www.vg-wittislingen.de, der Ulrichsweg führt rund um den Ort



Schloss Ballmertshofen



An der Egau

Start:
Wittislingen Bahnhof
9,6 km ▲6 ▼25 hm

Ziel:
DB Bahnhof Dillingen
oder Bushaltestelle
Hauptschule

Auf der letzten Etappe gibt es keinen Schatten, das sollte man beim Wandern berücksichtigen. Um diese Etappe interessant und abwechslungsreich zu gestalten, verläuft unsere Strecke nur ein kurzes Stück auf der Originaltrasse der ehemaligen Härtsfeldbahn. Sonst hätte man etwas langweilig schnurgeradeaus auf Feldwegen bis nach Lauingen zu gehen. Da wir Wert auf eine schöne Strecke legen, haben wir die Tour entlang der

Egau gewählt. Sie ist auch gut mit dem Rad befahrbar.

Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist oder dennoch über die Felder auf den Spuren der Schättere laufen möchte, nimmt die **rot gestrichelte** Linie auf der Karte. Die Strecke wäre knapp 1 Kilometer länger.



Wittislingen Trasse



Feldweg



Wittislingen

Wir starten am Bahnhofplatz in **Wittislingen**, hier ist auch eine Parkmöglichkeit und die ehemalige Trasse verläuft gleich oberhalb davon. Wir wandern geradeaus und schauen nach 5 Minuten tief hinab auf einen kleinen, grünen See, der in einem **ehemaligen Kalksteinbruch** liegt. Durch die Härtsfeldbahn war die kommerzielle Nutzung des Kalksteins möglich.



Unser Weg stößt auf eine Straße, die wir nach rechts hinab gehen (1). Dann überqueren wir die Hauptstraße und wandern auf der Sapperallee weiter. Sie führt uns aus dem Ort hinaus (2). Ein Teilstück des Albschäferwegs begleitet uns. Wir wenden uns nach links und gehen auf dem Feldweg geradeaus, bis wir auf die Straße stoßen, die nach **Zöschlingsweiler** führt (3). Nun geht's nach rechts, wir laufen zügig 80 m an der Straße entlang, um dann nach links wieder auf einen Feldweg zu gelangen.



Wir haben einen weiten Blick über die Felder und sehen die Türme von Gundremmingen und den Kirchen von Lauingen.



Nach gut 10 Minuten erreichen wir **Schabringen** und eine erste Pause steht an. Wir gehen links in den Mühlweg zur Bank an der Egau. Dort erfrischen wir unsere Füße an der **Natur-Kneippanlage** - herrlich! (4). Weiter geht's dann am Bach entlang, bis wir auf die Hauptstraße treffen (5). Hier gibts auch eine Bank, um eine Pause einzulegen





Silbersee



Brücke



Silbersee



Kapelle Schabringen

Abstecher: Blau gestrichelt, ca. 550 m pro Strecke. Wir gehen über die Brücke, nach links an der Altheimer Straße entlang bis zur **Kapelle**, biegen rechts ab und laufen 3 Minuten auf dem Fußweg links der Straße. Dann geht's auf die andere Seite und auf dem Feldweg zum **Silbersee**. Hier kann man eine längere Pause einlegen oder auch baden.



Weiter geht's an der Egau entlang zunächst auf der Schulstraße. Am Ortsende laufen wir nun wieder am Bach entlang, entweder auf dem Feldweg oder auf dem geteerten Radweg. Zahlreiche Weiden säumen die Ufer, schön anzuschauen.



Egamühle

Bei (6) wandern wir unter der Brücke (B16) durch und genießen auch den weiteren Weg an der Egau entlang. Nach der nächsten Unterquerung (7) biegen wir links ab und laufen über eine Brücke dann am linken Egau-Ufer entlang und an der Egamühle vorbei in den Ort **Donaualtheim**.

An der ersten Weggabelung bleiben wir rechts auf der Schleifmühlstraße. Kurz bevor wir nach rechts nun wieder über die Brücke gehen, wartet schon die nächste **Kneipp-Gesundheitsanlage** auf uns (8).

Wir wandern auf der Kaspar-Fuchs-Straße, an einer **Marienkapelle** vorbei, hinaus aus dem Dorf. Auf dem Feldweg erreichen wir den Ortsanfang von **Dillingen**.

Die letzte Strecke zu Fuß durch die Stadt bis zum **Bahnhof** (ca. 1 km) oder zur **Bushaltestelle** (ca. 1,5 km) ist nicht so toll.

Zunächst laufen wir an der Marienstraße und am Friedhof entlang.



Donaualthem



Donaualthem Kneippbad

Dann biegen wir nach rechts ab in die Robert-Bosch-Straße (9), an der Firma BSH vorbei, wieder rechts und durch die Unterführung zum Bahnhof (10).

Der Bus in Richtung Dischingen zurück fährt aber nur an der **Haltestelle „Hauptschule“**. Um sie zu finden, laufen wir ab Bahnhof vor zur Großen Allee, dann nach rechts, die Haltestelle ist dann nach 5 Minuten auf der anderen Straßenseite. Parkplätze gibt es am Friedhof und am Bahnhof.





Bahnhof Dillingen

Bahn-Info: Von Wittislingen nach Dillingen 8,5 km Bahnstrecke

Die letzte Etappe der alten Härtsfeldbahn, bereits in Bayern, führte zunächst am Haltepunkt Zöschlingsweiler vorbei, danach wurde die Egau auf einer 50 m langen Fachwerkbrücke überquert. Reste der Brückenköpfe sind heute noch erhalten.

Nun ging es schnurgerade nach Lauingen, kurz davor ist das südliche Widerlager der Brücke über den Zwergbach erhalten.

Der **Bahnhof Lauingen** lag außerhalb der Stadt. Die Trasse bog dann 90 Grad nach links ab, am Haltepunkt Hausen vorbei zum Endpunkt nach **Dillingen**.

Der Bahnhof lag gegenüber dem heutigen Bahnhof. Hier gibt es noch den Wasserturm mit angebautem Dienstwohngebäude.

Wander-Info:

Hier bietet sich das Wandern an der Donau entlang an in Verbindung mit dem Auwald. Es gibt den „**Donauwald-Wanderweg**“ mit verschiedenen Etappen und mehrere Rundwanderungen. Alle Informationen über Premiumwanderwege, Panoramawege, Tages- oder Mehrtagestouren findet man unter www.dillingerland.de/wandern. Der **Auwaldsee** mit Naturlehrpfad lädt zum Spaziergehen, Angeln und Baden ein.



Auwaldsee



An der Donau

Bus Haltestellen/Zustiege: www.haltestellen-suche.de

Wittislingen - Schwabenbus www.rba-bus.de

Bus: Haltestelle und Parkmöglichkeit in der Bahnhofstraße, am ehemaligen Bahnhof, Linie 9097 Schwabenbus, fährt nicht sonntags, meist nur an Schultagen, bitte vorher prüfen. Weitere Bushaltestellen in Schabringen und Donauaalthem



Dillingen- Schwabenbus www.rba-bus.de

Bus: Linie 9097 fährt nur ab Haltestelle „Hauptschule“ in der Straße „Große Allee“, Parkmöglichkeiten am Bahnhof und am Friedhof

Bahn: DB Bahnhof

Gastronomie und Übernachtung

Wittislingen

Gastronomie: Hofladen, www.steidlehof.de

Übernachtung: in Schabringen www.egauzimmer.de, Privatzimmer Dünzl in Wittislingen 09076 2196.

Dillingen

Gastronomie: Die zahlreichen Möglichkeiten findet man unter www.dillingen-donau.de/tourismus/gastronomie/restaurants-gasthoefe

Übernachtung: www.dillingen-donau.de/tourismus/unterkuenfte/hotels

Ortsinfo

Schabringen ist ein Ortsteil von Wittislingen, hier liegt der Silbersee, ein Angel- und Badesee, www.vg-wittislingen.de

Dillingen a.d. Donau ist eine Große Kreisstadt (www.dillingen-donau.de). Hier lohnt sich ein Stadtbummel, es gibt einige Sehenswürdigkeiten. Da wäre zunächst das **Schloss Dillingen**, ein ehemaliges fürstbischöfliches Residenzschloss, welches heute das Amtsgericht und das Finanzamt beherbergt. Die **Königstraße** mit Hausfassaden aus dem 17. und 18. Jahrhundert und zahlreiche Kirchen und Kapellen können besichtigt werden. Alles im web: www.dillingen-donau.de/tourismus/sehenswertes/sehenswuerdigkeiten

Die Stadt Lauingen liegt auch an der Donau und hat eine schöne, **historische Altstadt** mit vielen Türmen (www.lauingen.de). Das Herzogschloss mit Rundturm wurde 1482 erbaut, heute befindet sich darin ein Pflegezentrum. Markant ist der der 1478 erbaute Schimmelturm am Marktplatz.



Sonstige schöne Wanderungen auf dem Härtsfeld



Utzmemmingen

Auf den folgenden Seiten stelle ich noch 10 neue, interessante und vielseitige Rundwanderungen mit unterschiedlicher Länge auf dem Härtsfeld vor.

Außerdem hier nochmals die Internet-Seiten mit Härtsfeld-Wanderungen:

www.haertsfeld.de/freizeit-kultur/wandern

www.heidenheimer-brenzregion.de/was-kann-ich-unternehmen/wanderzeit



Außerhalb des „Schättere-Wandergebiets“ sind auch noch andere Wanderungen auf dem Härtsfeld in den bisher erschienenen Wanderbüchern enthalten.

Die Beschreibungen können im Internet unter www.ostalbwanderungen.de teilweise als pdf herunter geladen werden oder man kopiert einfach den Text und fügt ihn in ein Word-Dokument ein, das man dann ausdrucken und auf die Wanderung mitnehmen kann.



Die QR-Codes sind für outdooractive, können aber auch mit Umwandlung in GPX auf komoot genutzt werden.



Teil 2 Runde 14,
ab Aufhausen: Egerur-
sprung und Tierstein mit
schöner Aussicht, 4,6 km



Teil 4, Runde 32,
ab Ebnat: Nietheim und
Brunnen mitten im Wald,
6.7 km



Teil 2 Runde 15,
ab Hülen: Unterhaltungs-
Spaziergang im Kugeltal,
6,6 km



Teil 5, Runde 28,
ab Aufhausen: Burg
Schenkenstein und Egles-
platz, 6,1 km



Teil 3 Runde 25,
ab Aufhausen: Burg
Schenkenstein, Tierstein
und Egerquelle, 5,8 km



Teil 5, Runde 29,
ab Michelfeld: Wasserau-
gen bei Michelfeld,
6,6 km



Teil 4, Runde 25,
ab Flugplatz Bopfingen:
Eglesplatz und Sandberg,
4,0 km



Teil 5, Runde 30,
ab Ederheim: Geopark
Ries-Lindle
4,0 km



Teil 4, Runde 27,
ab Hülen: Rund um Hülen
mit Kapfenburgblick,
6,0 km



Teil 5, Runde 31,
ab Ederheim: Hohlenstein-
höhle und Thalmühle
5,1 km



Teil 4, Runde 31,
ab Beuren: Gemütlicher
Kugeltalspaziergang
5,7 km



Teil 5, Runde 32,
ab Hürnheim: Zwei Ruinen
auf einer Runde
4,6 km





Wagnersgrube

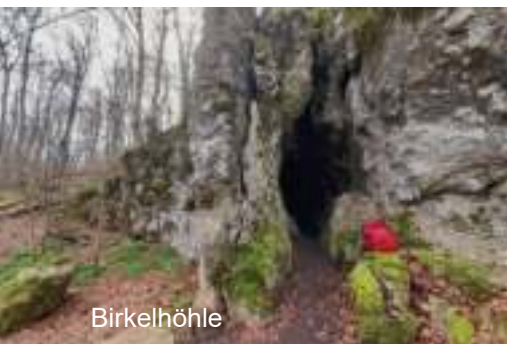
Runde 21 Start:

Parkplatz an der B 466
zwischen Heidenheim
und Nattheim

5,6 km - 149 hm

Diese Runde eignet sich besonders für **Waldliebhaber**, die Stille und ein wenig Abwechslung gern haben auf der Wanderung. Wir starten am Wanderparkplatz zwischen Schnaitheim und Nattheim an der B 466 kurz vor dem Kreisverkehr.

Hier gehts links, die **Birkelhöhle** ist bereits angeschrieben. Wir laufen auf dem Forstweg und biegen nach 3 Minuten gleich rechts ab auf den Birkelhöhlenweg. Es geht leicht bergauf, nach 7-9 Minuten nehmen wir den Waldweg nach rechts steil hoch zur Birkelhöhle (1). Sie ist im Sommer geöffnet und man kann im schmalen Gang ca. 40 - 50 m hinein gehen, eine Taschenlampe ist nötig.



Birkelhöhle

Danach steigen wir wieder zum Forstweg ab und gehen ihn bergauf, bis wir oben an eine T-Kreuzung kommen. Hier gehts dann links in 5 Minuten zur **Wagnersgrube** (2), eine ehemalige Bohnerzgrube. Die Teichlandschaft mit Sitzbänken ist gut für eine Pause geeignet, ein idyllischer Ort.



Wagnersgrube

Danach wandern wir auf dem Margretweg links weiter, am Wegdreieck (3) könnte man abkürzen (blau gestrichelt). Wir bleiben auf dem Forstweg und biegen erst an der nächsten Kreuzung rechts ab, nun leicht bergauf. Dabei kommen wir an der Unteren Saatschulhütte vorbei.

An der nächsten Kreuzung (4) gehts rechts und nun liegt die Obere Saatschulhütte rechts im Wald. Am folgenden Wegdreieck bleiben wir rechts, im Bogen leicht hinab. In der Rechtskurve biegen wir links auf einen Wiesenweg ab, der uns mit Markierung zum **Käsbrunnen** bringt (5). Nach kurzer Rast gehts weiter auf dem Pfad bergauf wieder auf die Forststraße.



Käsbrunnen

Hier rechts abbiegen und nach 5 Minuten haben wir eine große Wegspinne erreicht. Der schmale Weg zum **Saumahbrunnen** ist angeschrieben. Auch hier kann man es sich gemütlich machen und das Wasser kosten (6). Der Brunnen ist eine Erinnerung an das alte Hofgut und ein Zeugnis für eine geologische Besonderheit. An beiden Brunnen gibt es Informationstafeln, denn die Quellen sind eine Seltenheit im Osterholz.



Saumahbrunnen

Wir laufen weiter und gelangen wieder auf den breiten Forstweg, kommen an der **Saumahdhütte** vorbei und wandern in langgezogenen Kurven leicht bergab bis zur Kreuzung (7). Hier gehts nun rechts steil hinab zum Parkplatz.





Syrgenstein

Runde 22 Start:

Parkplatz zwischen Oggenhausen und Staufen am Ortsbeginn,
Bus: Ortsmitte Staufen

6,4 km - 73 hm

Diese nicht anstrengende Wanderung führt zunächst durch ein stilles, schönes Tal und im zweiten Teil genießt man unendlich weite Blicke, bei klarer Sicht sogar bis zu den Alpen.

Vom Wanderparkplatz aus gehts ein paar Meter über die Wiese, dann links auf das breite Talsträßle. Rechts begleitet uns Heidelandschaft, bereits nach kurzer Zeit lädt die erste Bank schon zur kleinen Pause ein (1).

Wir wandern weiter auf dem Talweg, an der Gabelung gehts rechts am Steinbruch vorbei weiter. Wer Lust hat, kann auch an der Bank rechts den Heideweg hoch steigen und den schmalen Pfad über dem Steinbruch nehmen. Danach wieder etwas weglos im Wald auf den breiten Weg absteigen.

Am Wegdreieck (2) biegen wir nach rechts ab und nun geht es ca. 10 Minuten durch den Wald bis zum nächsten Wegdreieck (3). Dort eröffnet sich uns ein weiter Blick über die Felder. Wir gehen links am Waldrand entlang weiter, man könnte auch geradeaus (blau gestrichelt) direkt zur Kapelle (4) gehen.

Der Weg am am Waldrand entlang bietet eine super Aussicht nach **Syrgenstein** zum Schloss und bei klarer Sicht sind sogar die **Alpen** zu sehen. Nach 5 Minuten, vor einer Bank, führt ein schmaler Wiesenweg nach rechts, oberhalb des „Postwegs“.



Talsträßle



Aussicht

Hier laufen wir und haben immer wieder einen wunderschönen Blick über die Felder und nach Syrgenstein und Staufen. Der Weg mündet in den Kapellenweg, das geteerte Sträßchen gehen wir dann noch ein paar Meter hinauf, um an der **Kapelle Maria Schnee** eine Pause zu machen (4).

Hierher führt auch ein Stationenweg vom Dorf herauf. Die Kreuzwegstationen empfingen 1992 die kirchliche Weihe. Die insgesamt 15 Bronzereliefs von Carola Heine aus München sind in schwere, unbehandelte Eichenbalken eingelassen.

Auch der Jakobsweg Nürnberg-Ulm kommt hier vorbei. Es gibt neben der Kapelle eine Panoramaliege mit Fernglas, um die Gegend zu erkunden. Es ist ein wunderschöner Aussichtspunkt, eine idyllische Lage.

Wir laufen auf dem Kieselsteinweg durch die Wiese in Richtung Sportplatz. Dann einfach bergab auf den Waldrand zu und auf dem Grasweg (5) hinab wieder zum Parkplatz. Auf dieser schönen Runde ist man meist alleine unterwegs.



Aussicht



Kapelle





Kapelle

Runde 23 Start:

Parkplatz an der Kapelle Maria Steinbrunn, Bushaltestelle Ortsmitte Zöschingen

4,1 km - 77 hm

Eine kurze Wanderung im **Reich der Sinne** und auf einem Abschnitt des Alb-Schäferwegs ist unterhaltsam und bereitet viel Freude.

Zunächst müssen wir jedoch den Parkplatz an der Kapelle finden, dazu biegen wir von der Durchgangsstraße in die Kapellenstraße ab und fahren bergauf, der Weg ist angeschrieben „Panoramaweg Sinne-Reich“.



Vesperinsel

Bereits hier ist der Platz schon so schön, dass man gerne verweilt und den Blick in die Ferne schweifen lässt. Bei gutem Wetter kann man die **Alpen** sehen. Die „**Vesperinsel**“ und die **Kneippanlage** sind auch zum Ende der Wanderung ein angenehmer Ort, um diese tolle Runde ausklingen zu lassen.

Wir laufen zunächst in den Wald und studieren unterwegs die Täfelchen der **Meditationsstellen**, die am Wegesrand aufgestellt sind. Bis zum Natursee folgen wir dem Alb-Schäfer-Weg. Es geht bergab und unten (1) nehmen wir gleich den Wiesenweg nach rechts oberhalb der Häuser.



Natursee

Am Ende gehts nach links, über die Straße (2) und weiter auf dem geschotterten Weg zum **Natursee** (3). Hier verweilen wir und lesen die Informationstafeln über den See. Ein Pavillion mit Sitzmöglichkeiten und eine Relaxbank laden zur Pause ein.

Danach laufen wir wieder zurück zur Straße (2), überqueren sie und gehen gleich links weiter an den letzten 4 Häusern des Orts vorbei. Nun wandern wir auf einem Feldweg am Waldrand entlang, bis wir zu einer T-Kreuzung kommen, hier gehts rechts bergauf (4). Ein blaues Schild mit der Nummer „5“ ist jetzt unser Begleiter.



Vesperinsel

An einer Weggabelung (5) bleiben wir rechts, immer noch bergauf. Am Waldrand bei (6) können wir rechts oder links laufen, beide Wege treffen nach 5 Minuten wieder aufeinander (7). Jetzt gehts an den Feldern entlang und dann bergab zurück zum Parkplatz.



Kneippanlage

Auch wenn es eine kurze Runde ist, macht sie doch Spaß und die Möglichkeit, nach der Wanderung noch ein Kneippbad zu nehmen ist schon sehr verlockend. Auch die Besichtigung der barocken **Kapelle Maria Steinbrunn** bietet sich an.





Griesbuckel

Runde 24 Start:

Parkplatz am Friedhof
Demmingen, Bushaltestelle
Ortsmitte Demmingen

8,1 km - 104 hm

Die herrliche **Griesbuckellandschaft** lädt zum Entdecken ein. Durch den Meteoreinschlag vor ca. 15 Millionen Jahren im Nördlinger Ries entstand die Griesbuckellandschaft durch ca. 20 km weit geflogene Riestrümmernmassen. In Kombination mit dem **Wildpark Duttonstein** ist es eine sehr schöne und abwechslungsreiche Wanderung.

Wir starten am Friedhof Demmingen in nördlicher Richtung, sehen bereits den ersten Griesbuckel und machen nach 270 m einen Abstecher nach links. Wie ein kleiner Kratersee liegt ein Teich vor uns (1). Es geht wieder zurück auf das Sträßchen bis zur nächsten Kreuzung, hier laufen wir geradeaus weiter nun auf einem Feldweg. Nach 3 Minuten gehen wir rechts, dann vor der Straße wieder links auf den Feldweg. Rechts zur Straße, am Feldkreuz vorbei und jetzt links 100 m an der Straße entlang laufen (2), bevor es wieder links ab geht.



Griesbuckelsee



Nun wandern wir 10 Minuten geradeaus ein Stück auf dem **HW2** bis zum Waldrand. Dort biegen wir rechts ab (3) und an der Straße angekommen, nochmals ein kurzes Stück rechts entlang gehen, bis auf der anderen Seite der Feldweg zu sehen ist. Wir überqueren dann die Straße und laufen auf dem Feldweg gleich wieder links den Berg hoch, dort treffen wir auf den breiten Zufahrtsweg (4) zu **Duttonstein** und dem **Friedwald**.

Ab jetzt bleiben wir auf dem breiten Weg, zunächst am Waldrand entlang, dann durch den **Wildtierpark**. Rehe und Hirsche sind meist zu beobachten, wunderschön die alten Kastanienbäume entlang des Wegs. Dann können wir das **Schloss Duttonstein** auf der linken Seite sehen, der Zugang ist leider verboten (5).



Wildpark

Wir laufen also nach rechts weiter und bleiben geradeaus, dann wieder hinab durch ein idyllisches Tal, auch hier sind **Rehe** zu sehen. Wir kommen an einem **Weiher** vorbei und wenden uns danach nach rechts, leicht bergauf am Zaun entlang. Nach ca. 10 Minuten sehen wir links einen Ausgang, wir übersteigen den Zaun auf der Leiter (6).



Duttonstein



Grillhütte

Wir laufen 450 m bis zur Kreuzung vor **Wagenhofen** (7). Der direkte Weg zurück zum Parkplatz ist blau gestrichelt. Wir machen uns aber noch auf den Weg zum schönen Grillplatz. Dazu gehen wir rechts und nach 5 Minuten an der Kreuzung nach links

in Richtung Straße (2). Diese überqueren und in 5 Minuten sind wir an der **Grillhütte Demmingen** (8). Hier gönnen wir uns eine letzte Pause, bevor es wieder zum Parkplatz zurück geht.

Man könnte auch bereits auf dem Hinweg kurz bei der Grillhütte vorbei schauen.





Höhle bei (2)

Runde 25 Start:

Wanderparkplatz zwischen Christgarten und Hürnheim, auch Bushaltestelle Anhausen

6,5 km - 121 hm

Diese überwiegend im Wald verlaufende Wanderung ist für die Sommertage bestens geeignet. Um die **Fuchslochhöhle** und das **Felsentor** zu suchen und zu finden ist allerdings Pfadfindergeist erforderlich, daher gibt es auch keinen Weg dort hin. Die Position ist auf der Skizze eingezeichnet.

Wir starten vom Parkplatz aus zu den Häusern Anhausen und wandern geradeaus im Wald den Berg hoch.

An der ersten Gabelung bleiben wir rechts und nach weiteren 6-8 Minuten am Wegdreieck (1) biegen wir rechts ab, um gleich nach 50 m den linken, oberen Weg zu nehmen. Nun geht es geradeaus und ganz leicht bergauf für 10 Minuten durch den schönen Buchenwald. Bevor unser Weg dann eine Linkskurve macht (2), können wir auf schmalen Trampelpfad zu einer der Höhlen (Foto oben) nach rechts gehen, ca. 20 m, man muss einbisschen suchen.

Ansonsten bleiben wir auf dem Forstweg, bis wir nach ca. 500 m an ein Wegdreieck gelangen und rechts abbiegen. Es geht geradeaus 5 Minuten bergab, dann biegen wir rechts ab auf einen Wiesen/Waldweg (3), der unten in die Straße mündet. Diese überqueren wir, gehen ein paar Schritte nach rechts und dann gleich links wieder hinauf.



Felsentor



Weier Christgarten

Wir stehen vor dem großen Tor mit dem Schild „**Wildgehege**“. Es ist etwas schwer zu öffnen, aber danach gehts dann wieder auf breitem Weg nach rechts (4) und oberhalb der zwei Weiher von Christgarten entlang. Dann biegen wir rechts ab auf den breiten Weg und können zwischen den Kastanienbäumen hindurch rauf schauen zu den Felsen mit dem Felsentor.



Kirche

Wieder an der Autostraße angekommen, überqueren wir sie und besichtigen auf der anderen Seite die Kirche des ehemaligen **Kartäuserklosters** (5). Es geht weiter, links liegt das ehemalige Gasthaus „Schwan“.



Hoppelmühle

Hier biegen wir rechts ab auf den Wiesenweg in Richtung Waldrand und dort am „Dichterbänkle“ gehts nun links auf sehr bequemen Wanderweg am Forellenbach entlang. Wir kommen an der **Hoppelmühle** mit kleinem Wasserfall vorbei und nach ca. 15 Minuten haben wir den Parkplatz erreicht.

Vom Parkplatz etwas rechts ist die **Ruine Hochhaus** auch gut zu erwandern, bzw. in der Nähe die drei Wanderungen aus Buch Nr. 5, Touren 30 bis 32 bei Edernheim, sehr zu empfehlen.





Riegelberg

Runde 26 Start:

Wanderparkplatz unterhalb Ofnethöhle oder Alte Bürg, Bus Ortsmitte Utmemmingen

7,5 km - 132 hm

Viel Sonne, viel Heide, viel Aussicht! Historisches und Geologisches und viele Schautafeln unterwegs, das alles bietet diese abwechslungsreiche Runde am Riesrand. Wir starten am Parkplatz bei den Ausgrabungen des **Römischen Gutshofs** unterhalb der Ofnet-Höhlen und wandern zunächst auf dem Sträßchen bergauf zum Waldrand und dem anderen Wanderparkplatz (1).

Dort orientieren wir uns an den Wegzeichen des **Schäfer-Wegs** und folgen ihm durch den Wald, vorbei an großem **Spielplatz** mit Pavillion und allerlei Sitzmöglichkeiten. Wir gelangen dann zum **Gasthaus „Alte Bürg“** (www.jagdhausab.de), laufen links daran vorbei (2) und statten der **Alten-Bürg-Kapelle** auf dem Hügel rechts einen kurzen Besuch ab.

Weiter gehts durch eine hohle Gasse, wir kommen direkt auf den interessanten **Suevit-Steinbruch** (3) zu und lesen die Tafel über die Verwendung und Abbau des Gesteins u.A. für den Nördlinger Kirchturm „Daniel“. Danach laufen wir weiter in Richtung Waldrand, hier nehmen wir den Forstweg nach links (4) für gut 10 Minuten, bis er nach rechts abbiegt, an den Feldern vorbei in Richtung Straße.



Alte Bürg



Suevit-Steinbruch

Unten angekommen, laufen wir 80 m nach links und dann rechts auf den Feldweg (5). Wir überqueren den Maienbach, um danach gleich links und nach 50 m nochmals nach links zu gehen. Dann laufen wir 200 m und biegen nach rechts auf einen Feldweg ab, der geradeaus hoch zum **Riegelberg** führt. Oben angekommen, machen wir den kurzen Abstecher nach links zur Aussichtsbank (6).



Riegelberg



Steinbruch



Ofnethöhle

Wir schauen weit ins Land, zum Ipf, zum Hesselberg und ins Ries, herrlich. Nun geht es auf dem Rücken des Riegelbergs zurück, bis wir zum hohen Zaun (7) am **Steinbruch** kommen.

Wir gehen links außen herum (man könnte aber auch rechts direkt gehen) und kommen dann zu den **Ofnet-Höhlen** (8). Auf dem Weg bergab gibt's nochmals Informationstafeln und an den Ausgrabungen des **Römischen Gutshofs** (9) machen wir unseren letzten Halt vor dem schon in Sichtweite liegenden Parkplatz.





Freilass

Runde 27 Start:

Parkplatz Dorfmerkingen an der Turn- und Festhalle, Bus Haltestelle Felsenstraße

6,7 km - 116 hm

Diese schöne Panoramawanderung führt an Christbaumplantagen vorbei, bietet „**Hohen Himmel - weites Land**“, eine super Aussicht - aber keinen Schatten. Daher ist sie für kühlere Jahreszeiten bestens geeignet. Die Runde soll eine Alternative zur „Bohnerz-Wanderung“ der Gemeinde Dorfmerkingen sein, die einen anderen Streckenverlauf hat.

Wir starten am Parkplatz der Turn- und Festhalle, überqueren die Felsenstraße, laufen 50 m rechts und dann links auf dem Hohlweg bergauf. Am Ortsende gabelt sich der Weg (1), wir bleiben rechts. Schon nach 5 Minuten können wir das **Kloster Neresheim** und den Kirchturm von Ohmenheim sehen. Am Waldrand angekommen, gehen wir nach links und genießen die herrliche Aussicht auf der Bank am Feldkreuz.

Wir folgen dem Weg noch 150 m und biegen dann rechts ab in den Wald (2). Die nächsten 10 Minuten können wir im Schatten der Bäume laufen. Zunächst an einer kleinen Hütte vorbei, bleiben wir danach an der Weggabelung links, leicht bergab. Wir kommen wieder aus dem Wald, gehen rechts (3) und hier liegt ein kleiner Fischweiher.



(2)



Fischweiher

Es geht bergauf durch Weih-
nachtsbaumplantagen und an
schönen Kastanienbäumen ent-
lang. Bei (4) kommen wir an ein-
nen kleinen Heidebuckel, den
„**Freilass**“, oberhalb von Weiler-
merkingen. Auf den Bänken sit-
zend ist es ein Genuss, das **180°
Panorama** zu erkunden, eine
unendliche Weite scheint vor uns
zu liegen, wunderschön.



Weg zum Freilass

Wir laufen weiter auf den Wand-
rand zu, genießen die Aussicht und biegen
dann links ab, am **Wildtiergehege** vorbei in
Richtung Straße. Nach Überquerung liegen
links unter uns 3 kleine Fischteiche, wir ge-
hen bis zur 2. Wegkreuzung (5) und biegen
rechts auf den geteerten Feldweg ab.



Friedenseiche

Wir wandern ca. 10 Minuten durch Felder
geradeaus. Bei (6) gehts am Feldrand kurz
links, dann rechts und die schnurgerade
nächste Strecke liegt vor uns. Zunächst
leicht bergab, dann wieder hinauf. Oben
angekommen, überqueren wir die Autostra-
ße und laufen auf der anderen Seite 160 m weiter. Dann gehts rechts (7) auf einen
Wiesenweg, an
der „Schnecken-
hecke“ entlang.



Wieder auf be-
festigtem Weg
wandern wir bis
zur T-Kreuzung
und biegen hier
rechts ab. Wir
gönnen uns eine
letzte Pause an
der „**Friedens-
eiche**“ (8) mit
schönem Blick
auf Dorfmerkingen, bevor wir in
den Ort abstei-
gen.





Rapsfelder

Runde 28 Start:

Wanderparkplatz Dellenhäule bei Beuren
Bus Haltestelle Beuren

4,9 km - 29 hm

Im Mai, wenn der Raps blüht, dann ist diese Runde ein Genuss für die Sinne! Farbenrausch in gelb/grün und der Rapsduft dazu, eine wunderschöne Wanderung, beliebig verkürzbar oder verlängerbar.

Wir starten am Parkplatz **Dellenhäule** und laufen auf der Straße in Richtung Beuren. Den Rastplatz gleich links merken wir uns für das Ende der Runde. Am Ortsschild von **Beuren** (1) biegen wir auf das Sträßchen nach links ab und genießen den weiten Blick. Es geht gut 15-20 Minuten immer geradeaus, erst am Waldrand biegen wir nach links auf einen Feldweg ab (2).

In der Linkskurve führt dann ein breiter Holzabfuhrweg in den Wald. Je nach Wetter kann er nicht im besten Zustand sein, aber es sind ja nur 350 m, bevor wir wieder auf einen normalen Forstweg stoßen.



Grillplatz



Sträßchen



Links bei (2)

Wir gehen nach links (3) und nach 3-5 Minuten haben wir einen Blick auf die Heidelandschaft. Wir bleiben am Waldrand bis zur Kreuzung und biegen hier links ab (4).

Alternativ könnte man auch den Weg an den Solarfeldern vorbei nehmen, dazu geradeaus den Berg hoch gehen und oben wieder links abbiegen (blau gestrichelt).

Wir bleiben auf dem Wiesenweg im Tal, kommen zur Bank unter dem Felsen (5) und gehen hier links hoch zum Waldrand. Von dort aus gehts rechts auf dem Wiesenweg an herrlich alten und teils auch skurrilen Bäumen zurück zum Parkplatz. Die kleinen Hügel der **Ameisenstadt** sind im ganzen Gebiet deutlich zu sehen.



Dellenhülle



Beurener Weg



Dellenhülle





Steinbruch

Runde 29 Start:

Wanderparkplatz an der B 466 zwischen Steinweiler und Neresheim

7,8 km - 88 hm

Wanderer, die gerne auch mal Geologisches in Steinbrüchen studieren möchten und Waldliebhaber sind, sei diese Runde empfohlen. Beides lässt sich hervorragend hier miteinander verbinden. Zunächst im Zick-Zack durch den Wald, dann die **Steinbruch-Umrandung** und der gemütliche Weg zurück.

Wir starten am Wanderparkplatz an der B 466 und gehen die ersten 250 m auf der Straße leicht bergauf. Dann biegen wir nach rechts auf den breiten Heide/Grasweg ab und folgen ihm geradeaus für 7-10 Minuten durch den Wald.

Bei (1) gehen wir in der Linkskurve weiter, bis der Weg nach ca. 300 m auf einen befestigten Forstweg stößt (2). Es geht rechts und im Bogen weiter auf dem Forstweg, der nach weiteren 6-7 Minuten eine scharfe Linkskurve macht.

Geradeaus bis zur nächsten Kreuzung sind es 500 m, also 6-8 Minuten. Hier biegen wir rechts ab auf einen Wiesenweg (3), um nach weiteren 5 Minuten wieder auf einen befestigten Forstweg zu stoßen (4). Jetzt nach links gehen, bis wir am Waldrand auf dem Sträßchen stehen und rechts schon den Ort **Steinweiler** erkennen können.

Noch ein paar Schritte nach rechts, dann lädt eine Bank zur Pause ein.



Parkplatz



Die Straße führt nun bergab in den Ort, der Eingang zum **Steinbruch** ist gut zu erkennen, eine Schutzhütte, Grillplatz und Sitzmöglichkeiten laden zur Rast ein (5). Wir erkunden den Steinbruch und laufen dann weiter bergab.



1. Steinbruch

Am Ortsbeginn können wir alles Wissenswerte über die Geologie, das alte Steinhauerdorf Steinweiler und das **Naturschutzgebiet** auf Tafeln lesen. Wir laufen bis kurz vor die B 466 und biegen dann zwischen den beiden Häusern unten links ab auf einen unscheinbaren Grasweg. Er führt uns unterhalb zwei weiterer Steinbrüche vorbei und im Bogen auf die Auernheimer Straße.



größter Steinbruch



Feuerstelle

Es geht nun 20 m links, dann nochmals links in den Steinhauerweg, dem wir bergauf folgen. Dann biegen wir auf den Fußweg links ab (6) und laufen jetzt oberhalb des größten Steinbruchs (eingezäunt). Beeindruckend ist der Blick hinab, die ganze Dimension des riesigen Steinbruchs ist zu sehen.



Wir treffen wieder unser Sträßchen, der Weg zurück ist nun einfach zu gehen. Bei (7) kann man abkürzen und auf der Straße hinab zum Parkplatz laufen. Oder dem Weg weiter geradeaus folgen und an der Kreuzung (8) links den Waldweg hinab nehmen.



Unten angekommen, liegt die Heide mit Feuerstelle vor uns, kurz vor dem Parkplatz.



Blick auf Neresheim

Runde 30 Start:

Wanderparkplatz an der Kirche in Auernheim, Bushaltestelle Ortsmitte

7,8 km - 121 hm

Das „Weite Land“ macht auf dieser Runde gleich zu Beginn seinem Namen alle Ehre. An der **Kirche St. Jakob** wandern wir auf dem Jakobsweg zunächst auf asphaltiertem Sträßchen und genießen 20-30 Minuten ein sagenhaftes Panorama, weit über die Felder, kleine Dörfer und bis zum **Kloster Neresheim** schweift unser Blick.

Wir kommen zum neu angelegten **Wisentgehege** (1) und wer nicht auf Wisentsuche gehen möchte, wandert hier gleich nach rechts hoch, das sind gesamt dann ca. 2,6 km weniger zu laufen. Ansonsten biegen wir nach links ab. Am Sträßchen gehts nach rechts und wir halten Ausschau nach den Tieren. Wir bleiben immer an den Zäunen entlang auf dem Hauptweg bis zur Kreuzung (2).

Hier biegen wir rechts ab, es geht bergauf und nach 3 Minuten in der Haarnadelkurve gehen wir rechts auf dem Forstweg weiter, immer am Gehege entlang.

Nach einem knappen Kilometer kommt eine Rechtskurve (3), hier gehen wir links und nun einen steilen Gras- und Holzabfuhrweg 200 m wieder hinauf. An einem Grenzstein gehts rechts weiter, immer noch auf einem Grasweg, bis er in einen normalen Forstweg mündet.

Wir laufen rechts geradeaus weiter durch den Wald und stoßen auf eine T-Kreuzung mit Sendemast links (4).



Panorama



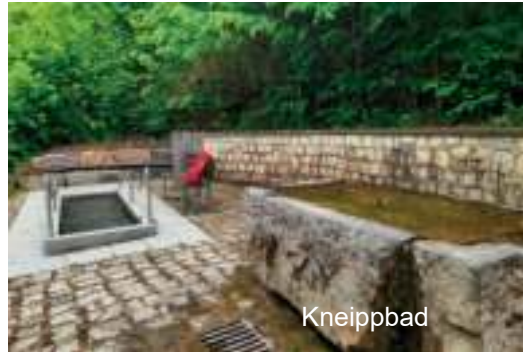
Wir sind jetzt auf der Höhe und es geht gemütlich geradeaus noch ein Stück durch den Wald, bevor wir wieder ein tolles **Panorama** genießen können. Wir sind auf dem **Albschäferweg** und an einer Aussichtsbank mit Informationstafel machen wir eine Pause, es ist einfach herrlich hier.



Aussicht

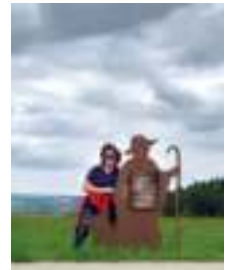
Unser weiterer Weg zweigt am Waldrand links ab (5), wir folgen dem Schild „Ehem. Burg Auernheim“ 0,6 km. Wer die letzten zwei Kilometer sparen will, geht geradeaus hinab ins Dorf zum Parkplatz.

Auf bequemem Wanderweg erreichen wir zunächst einen **Spielplatz mit Grillstelle** und einen Parkplatz (6). Wir gehen nach links und gleich an der Kreuzung rechts weiter. An der Informationstafel über die **ehemalige Burg** laufen wir vorbei, bleiben am 1. Wegdreieck rechts und am nächsten nach 50 m nochmals rechts.



Kneippbad

Nach weiteren 200 m und vor der großen Wegspinne biegt nach rechts ein schmaler Pfad ab (7), es geht durch den Wald bergab, wir kommen zum Weg „Am Brunnensteig“. Vor uns liegt eine kleine **Kneippanlage** (8), natürlich erfrischen wir uns hier gerne. Zurück zum Parkplatz geht es entweder links durchs Dorf oder rechts am dem Wanderweg über den Grillplatz und dann wieder bergab.



UNESCO Global Geopark Ries

Europas riesiger Meteoritenkrater in der „Nachbarschaft“ zum Härtsfeld ist immer ein Besuch wert. Alle Informationen: www.geopark-ries.de, hier ist zu lesen:

Der **Geopark Ries** ist Zeuge eines einschlagenden Ereignisses: Vor 15 Millionen Jahren traf hier ein Asteroid auf die Erde und schlug einen gewaltigen Krater. Überall in der Region trifft man auf die eindrucksvollen Spuren dieser kosmischen Katastrophe. Auf Lehrpfaden und an den Aussichtspunkten, bei Führungen sowie in den Geopark-Infozentren und Infostellen gibt es viel Interessantes über die Entstehung, Geologie und Geschichte des Rieskraters zu entdecken. Speziell für Schulen hat der Geopark Ries zahlreiche Angebote entwickelt.

Unterwegs in der Region gewinnt man nicht nur spannende Einblicke in die Erdgeschichte, sondern genießt auch eine besondere Naturlandschaft, herrliche Aussichtspunkte, kulturelle Sehenswürdigkeiten und die Spezialitäten einer frischen, regionalen Küche.

Das im Mai 2023 neu eröffnete **Geotop Amerdingen** liegt auf dem Härtsfeld, hier führt der 29 km lange **Grenzweg** vorbei mit Start in Amerdingen.

Besonders zu empfehlen ist auch der Geopark-Lehrpfad durch das **Erlebnis-Geotop Lindle**. Er offenbart geologische, naturkundliche und besiedlungsgeschichtliche Besonderheiten des Rieses.

13 große und kleine Informationstafeln begegnen den Besuchern auf dem Rundweg.

Zudem bieten eine Aussichtsplattform, ein Turm und fünf weitere Aussichtspunkte bei guter Wetterlage eine herrliche Sicht über das Steinbruchgelände, in den Riesessel und auf die Riesränder. Alternativ können Lehrpfad-Besucher auch eine kürzere Variante mit 1,8 km Länge wählen.

Die kürzere Wegvariante wird ergänzt durch die Beschilderung des Kinder-Erlebnispfads mit den Geopark-Maskottchen „Suevitchen“ und „Riesitchen“, konzipiert für Kinder von fünf bis zwölf Jahren.



Amerdingen



Lindle

Der Albschäferweg und der Keltenweg

Der Albschäferweg – entspannt wandern auf der Schwäbischen Alb und auf dem Härtsfeld - alle Informationen: www.albschaeferweg.de, dort ist zu lesen:

Fern vom Alltag, auf den einsamen Spuren der Schäfer hat Zeit eine ganz andere Dimension. Wandern Sie in einer Rundtour auf nahezu 160 Kilometern durch die Heidenheimer Brenzregion im Nordosten der Schwäbischen Alb. Lonetal, Eselsburger Tal und Wental, der Meteorkrater in Steinheim, der Albuch und das Härtsfeld – jeder Landschaftsteil hat seinen ganz besonderen Reiz. Der Weg ist auf 10 Etappen zu erwandern. Die Zeitspuren sind Tagestouren am Albschäferweg, zehn Rundwanderwege mit 6 bis 20 km Länge.

Der Keltenweg ist ein 13,7 km langer Wanderweg zwischen Ipf und Goldberg auf den Spuren aufregender archäologischer Funde.

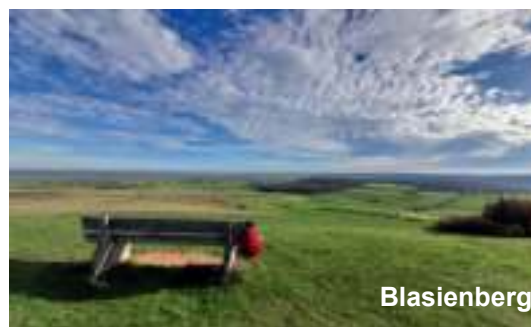
Als Einstiegspunkt in die Rundtour bietet sich entweder das ehemalige Zisterzienserinnenkloster in Kirchheim am Ries oder der Infopavillon zu Füßen des Zeugenbergs und keltischen Fürstensitzes Ipf an.

Weitere Informationen findet man unter: www.ferienland-donauries.de/wege/keltenweg-2220 oder www.deine-ostalb.de/2014/04/02/keltenweg

Zwei schöne Wanderungen sind im Wanderbuch Teil 4, Touren 23 und 24 zu finden.



Albschäferweg



Blasienberg



Goldberg

REGISTER

A

Aalen 8,12
Abtei Neresheim 63
Alte Bürg 98
Ameisenstadt 102
Anhausen 96
Auernheim 106
Auwaldsee 84

B

Ballmertshofen 69,72
Bärenloh 36,40,44
Beuren 102
Beurener Heide 103
Birkelhöhle 88
Birkhof 16
Böllersweg 16
Brünstholz 27,30
Brunnenhütte 19,20
Brunnenrinne 72
Buchbrunnen 68

C

Christgarten 96

D

Dellenhäule 102
Demmingen 94
Dillingen 80,84
Dischingen
48,51,60,64,68,74,76
Donaualthheim 82
Dorfmerkingen 100
Dossingen 37,44
Dossinger Tal 37,40,42
Durchlass,Brücke 31,33,34
Duttenstein 94

E

Ebnat 11,23,26,35
Egauquelle 38
Egaumühle 82
Egawasserwerk 68
Eisbühl 76
Elchingen 29,35,36,44
Englischer Wald 60,75,76

F

Felsentor 96
Flusskreuzung 70
Friedenseiche 101
Fuchslochhöhle 96

G

Gallusmühle 62
Glashütte 10
Golfplatz 50
Griesbuckel 94
Guldesmühle 76

H

Härtsfeldsee 50,58,60
Härtsfeldwerke 50,64
Heulenberg 8,12,14
Hochstatter Hof 51
Hohenberg 10,18
Hohler Stein 28,32
Hoppelmühle 97
Höllhau 10,19,21,22
Hölzlesbrunnen 42

I/J

Iggenhausen 50,53,62,64
Judengumpen 49

K

Käsbrunnen 89
Karlsbrunnen 74,76
Kartäusertal 96
Kartäuserkloster 97
Katzenstein 50,58,64
Kloster Neresheim 63
Kneippanlagen
68,69,72,81,82,107
Kocherburgtunnel 22
Krätzenthal 27,30,32

L

Lauingen 84
Lehrbienenstand 49,53,57
Lourdeskapelle 38

M

Maria Eich 21
Maria Schnee 91
Maria Steinbrunn 93
Mini-Dampfbahn 11
Museumsbahn 64

N

Natursee 92
Neresheim 38,44,48,62,64

O

Ofnethöhle 98

P

Pflaumbach 8,12

Q

Q-Hof 59

R

Rappenmühle 73
Reich der Sinne 92
Reistingen 70
Riegelberg 98
Römischer Gutshof 98

S

Sägmühle 50,64
Saumahdbrunnen 89
Saumahdhütte 89
Schabringen 81
Schättereclub 18
Schauköhlerei 52,56
Silbersee 82
Staufen 90
Steinmühle 49,52,56,64
Steinweiler 104
Suevit-Steinbruch 98
Syrgenstein 90

T

Taxis 75,77
Trugenhofen 74,77

U/V

Unterkochen 8,13,14
Viadukt 9,14,22


W

Wagenhofen 95
Wagnersgrube 88

Waldhausen-Glashütte 22
Waldkinderhaus 14
Waldlehrpfad 52,54,56
Weilermerkingen 101
Wildtierpark 95
Wisentgehege 54,106
Wittislingen 68,71,80

Y/Z

Yaks 51
Zinkenbühl 28,30,32
Ziertheim 70
Zöschingen 92
Zöschlingsweiler 81
Zwing 55



**O schau, sie schweben wieder
Wie leise Melodien
Vergessener schöner Lieder
Am blauen Himmel hin!**

**Kein Herz kann sie verstehen,
Dem nicht auf langer Fahrt
Ein Wissen von allen Wehen
Und Freuden des Wanderns ward.**

**Ich liebe die Weißen, Losen
Wie Sonne, Meer und Wind,
Weil sie der Heimatlosen
Schwestern und Engel sind.**

Hermann Hesse 1902

IMPRESSUM

Bildnachweise:

Alle Fotos stammen von Anne Karrer
Foto Umschlagseite: Härtsfeldsee

Alle Angaben in diesem Buch zur Geschichte der ehemaligen Härtsfeldbahn wurden von mir teilweise im Internet bei Wikipedia und anderen Seiten recherchiert und erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Für die Richtigkeit dieser Angaben kann keine Haftung übernommen werden.

Die passenden Skizzen der Wandervorschläge wurden selbst gefertigt. Sämtliche Angaben über Entfernung (km) und Höhenmeter (hm) wurden outdooractive entnommen. Für die Richtigkeit dieser Angaben kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Quellennachweise:

Wikipedia, www.hmb-ev.de, www.heidenheimer-brenzregion.de
www.geopark-ries.de, www.neresheim.de, www.dischingen.de, www.dillingen-donau.de, www.albschaeferweg.de

Über mich:

Es macht mir sehr viel Freude, unsere nähere Umgebung zu erwandern und immer wieder Neues zu entdecken. Das Härtsfeld führt noch immer ein „Schattendasein“ bei den Wandermöglichkeiten, dabei gibt es hier so viel zu erleben und zu entdecken.



Bisher sind 5 Wanderbücher mit dem Thema „Kurze Wanderungen“ mit 4-8 km Länge erschienen. Das 6. Wanderbuch beinhaltet Rundwanderungen mit 8-16 km Länge und hat den Titel „Wandern mit Lust und Genuss“.



Das 7. Buch „Kocher, Jagst & Co. ist ein Informationsbuch über Quellen, Bäche und Flüsse im Ostalbkreis mit Wandermöglichkeiten.

Die Bücher können im Internet bestellt werden: www.aalenwanderungen.de oder sind in den meisten Buchhandlungen erhältlich.